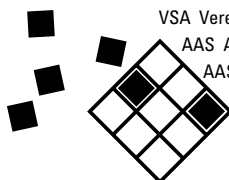


2007
Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	3
85. Jahresversammlung, 18. und 19. September 2008 in Bern	5
Programme de l'assemblée générale/Programm der Mitgliederversammlung ...	6
Verbale dell'84. Assemblea generale dei membri AAS 6 settembre 2007, Basilea ..	7
Tätigkeitsbericht Juni 2007–Mai 2008.	12
Vermögens- und Erfolgsrechnung 2007, Budget 2008, Voranschlag 2009/2010 ...	23
Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1.1.2007 bis 31.12.2007	26
Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen	27
Denkgruppe koordinierte Überlieferungsbildung	27
Bildungsausschuss	27
Koordinationskommission (KOKO)	29
Ausschuss eArchiv (AeA)/Commission eArchives (CeA)	31
Arbeitsgruppe Normen und Standards	33
Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)	34
Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)	35
Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA	37
Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive AG SGA	38
Schweizer Hochschularchive	39
ARBIDO	39
Comité suisse de protection des biens culturels/ Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz	40
Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)	40
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Vertretung im Gesellschaftsrat	41
Website VSA: www.vsa-aas.org und www.aas-vsa.org	41
MAS AIS	42
Bericht über die Arbeit der KOST	42
ICA, European Regional Branch/Branche régionale européenne (EURBICA);	43
ICA/SPA: Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique (SPA) du Conseil International des Archivistes (CIA)	44
ICA/CBPS: Committee on Best Practices and Standards	45
ICA/SAR, Section du CIA sur les archives d'architecture	45
ICA/SSG, provisorische Sektion für Siegelkunde des Internationalen Archivrats (Provisional Section on Sigillography)	46

EDITORIAL:

«What isn't an Archive these days?¹» – oder eben doch nicht!

«Was ist nicht alles ein Archiv heutzutage», schreibt die kanadische Philosophieprofessorin Rebecca Comay 2002 in ihrem Buch *Lost in the Archive*. «In diesen erinnerungssüchtigen Zeiten – verfolgt von den Ansprüchen der Geschichte, überwältigt von den schwindelerregenden Möglichkeiten neuer Technologien – präsentiert sich das Archiv als der ultimative Erfahrungshorizont.» So weit, so gut – nur ist hier die Frage: was ist denn mit «Archiv» gemeint?

Alle glauben es zu wissen, alle glauben eines zu haben: Als «Archiv» wird heute alles Mögliche bezeichnet, vom reinen Aufbewahrungsort über die nicht mehr aktuelle Website, über beliebige Sammlungen bis zum allumfassenden Informations- und Wissensreservoir im kulturwissenschaftlichen Sinne.

Für uns Archivarinnen und Archivare ist «Archiv» jedoch ein Begriff für eine exakt umrissene Institution mit einem definierten Auftrag. Und die Arbeit, mit der wir uns beschäftigen, ist die Archivierung. Die Kernaufgabe der Archivierung schliesst die Akquisition, Bewertung, Erschließung, dauerhafte Aufbewahrung von Unterlagen staatlicher und nicht-staatlicher Herkunft, sowie das Zugänglichmachen des Archivguts ein. Und: Die Archivierung betrifft den auf das Langfristige ausgerichteten Teil des Lebenszyklus von Unterlagen. Archive sind demnach nicht nur Orte der Aufbewahrung, sondern nach international festgelegten Regeln strukturierte und bewirtschaftete Informationsspeicher – physische, aber auch ideelle Räume. So sehr auch die archivische Praxis in den einzelnen Archiven in einem föderalistisch aufgebauten Staatswesen auseinanderklaffen mag, so stark ist der Konsens darüber, was die Grundfunktionen der Archivierung ausmachen. Für dieses konsensuelle Verständnis von Archivierung hat Andreas Kellerhals in der Publikation *Archivpraxis in der Schweiz/Pratiques archivistiques en Suisse* das Gedankenpiel eines Markenschutzes im Sinne von «Archivierung®» ins Spiel gebracht? – Archivierung als ein Produkt mit einer Marke. Spinnen wir diese Idee der Archivierung als sozusagen registrierter Marke etwas weiter. Was ist überhaupt eine Marke? Es ist ein spezielles, geschütztes Zeichen, das dazu dient, Waren oder Dienstleistungen voneinander zu unterscheiden oder diese von ähnlichen Produkten abzuheben. Eine Marke dient dazu, einem Produkt ein deutliches Profil zu geben und hilft den Kundinnen und Kunden, sich auf dem Markt zu orientieren. Eine solche Marke bezeichnet aber nicht nur das Produkt an und für sich, sondern beinhaltet zusätzlich auch einen ideellen Wert – nämlich das an die Markierung des Gegenstandes geknüpfte Versprechen einer besonderen Qualität, garantiert durch das oder die dahinter stehenden Unternehmen. Wenn wir wollen, dann können wir sogar so weit gehen und die Archivierung® als *Corporate Branding* bezeichnen, mit dem wir unsere Unternehmen – die Archive – profilieren wollen und können.

1 Rebecca Comay: *Lost in the Archives* (Introduction); Toronto 2002, S. 12.

2 Gilbert Coutaz, Andreas Kellerhals et al.: *Archivpraxis in der Schweiz/Pratique archivistique en Suisse*. Baden 2007, S. 16ff.

Es ist Aufgabe unseres Berufsverbandes, des Vereins der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare – aber auch jeder einzelnen Archivarin und jedes einzelnen Archivars – die Archivierung, wie wir sie verstehen, als Begrifflichkeit klar zu stellen und dem beliebigen und willkürlichen Gebrauch unserer «Marke» energisch entgegenzutreten. Dass dies ein schwieriger, anspruchsvoller und langwieriger Prozess ist, soll uns nicht davon abhalten, uns dieser Aufgabe zu stellen und unserem Produkt Profil zu verleihen. Die Dinge klar zu benennen heisst, Orientierungshilfen in einer sich ständig ändernden Welt zu liefern. Selbstverständlich hat Rebecca Comay Recht, wenn sie sagt, dass Archive ultimative Erfahrungshorizonte bieten können. Umso mehr sollten wir uns gegen eine Verwässerung unseres Kerngeschäftes wehren. Durch klare Standpunkte erweisen wir nicht nur der Klärung der Begrifflichkeiten einen grossen Dienst, sondern erhöhen durch wertkreative Kommunikation auch das Verständnis gegenüber unserer Arbeit als essentiellen Aspekt einer funktionierenden Demokratie. Denn ohne inhaltliche Kenntnisse des Begriffs der Archivierung® können auch so grundlegende Aussagen wie der folgende Satz Jacques Derridas nicht verstanden werden: *«La démocratisation effective se mesure toujours à ce critère essentiel: la participation et l'accès à l'archive, à sa constitution et à son interprétation.»*³

3 Jacques Derrida: *Mal d'archives, une impression freudienne*. Paris 1995, S. 15.

85. Jahresversammlung, 18. und 19. September 2008 in Bern 85^e Assemblée générale, 18 et 19 septembre 2008 à Berne 85ma Assembla generale, 18 e 19 settembre 2008 a Berna

Organisateurs et adresse de contact / Veranstalter und Kontaktadresse:

Schweizerisches Bundesarchiv, Staatsarchiv des Kantons Bern, Stadtarchiv Bern, Bürgerbibliothek Bern und SBB Historic.

Kontaktadresse / adresse de contact: VSA Sekretariat, Brunngasse 60, Postfach, CH-3000 Bern 8, Telefon +41 (0)31 312 72 72, vsa-aas@smueller.ch

Einladung zur 85. Mitgliederversammlung 2008

Nach einem Unterbruch von mehr als 25 Jahren findet die Mitgliederversammlung wieder einmal in Bern statt. Fünf Berner Institutionen bereiten gemeinsam die Versammlung und das Rahmenprogramm vor. Der statutarische Teil wird im Grossratssaal des Berner Rathauses stattfinden. Zum anschliessenden Empfang treffen wir uns im Erlacherhof, dem Sitz der Stadtregierung. Wir freuen uns auf anregende Diskussionen im Kreise von Berufskolleginnen und -kollegen und zählen auf Ihre Teilnahme!

Datum: Donnerstag, 18. September 2008

Ort: Grossratssaal im Rathaus

Zeit: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Invitation à la 85^e assemblée générale 2008

Après une absence de plus de 25 ans, l'assemblée générale aura à nouveau lieu à Berne. Cinq institutions bernoises préparent, ensemble, l'assemblée et le programme cadre. La partie statutaire aura lieu dans la salle du Grand Conseil de l'hôtel de ville de Berne. Pour la réception qui suivra, nous nous retrouverons dans l'Erlacherhof, le siège du gouvernement de la ville. Nous nous réjouissons d'ores et déjà d'engager des discussions passionnantes entre collègues, et nous comptons sur votre participation!

Date: jeudi 18 septembre 2008

Lieu: salle du Grand Conseil de l'hôtel de ville

Heure: de 14 h 00 à 16 h 00

Programme de l'assemblée générale

Salutations

Assemblée générale: Ordre du jour

1. Ordre du jour de l'assemblée générale 2008
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 2007, à Bâle
3. Rapport d'activité de l'AAS juin 2007 – mai 2008
4. Présentation du délégué à la formation I+D, Thomas Kiser
5. Finances de l'AAS:
 - 5.1. Comptes 2007 et rapport de la trésorière
 - 5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 5.3. Budget 2008, devis 2009 et 2010
6. Divers
7. Lieu et date de l'assemblée générale de l'an 2009 et invitation des organisateurs

Programm der Mitgliederversammlung

Begrüssung

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Traktandenliste der Jahresversammlung 2008
2. Protokoll der Jahresversammlung 2007 in Basel
3. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2007 – Mai 2008
4. Vorstellung des Ausbildungsdelegierten I+D, Thomas Kiser
5. Finanzen des VSA:
 - 5.1. Jahresrechnung 2007 und Bericht der Kassierin
 - 5.2. Revisorenbericht
 - 5.3. Budget 2008, Voranschlag 2009 und 2010
6. Varia
7. Ort und Datum der Jahresversammlung 2009, Einladung der Organisatoren

Verbale dell'84. Assemblea generale dei membri AAS 6 settembre 2007 Basilea, Municipio, Sala del Gran Consiglio

Il presidente dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri, Andreas Kellerhals, alle ore 14.00 dichiara aperta l'84a assemblea generale dei membri, in presenza del comitato (ad eccezione di Johanna Gisler, scusatasi per l'assenza) e di circa 160 associati, ringraziando gli organizzatori della manifestazione.

Josef Zwicker, a nome degli organizzatori, porge il benvenuto ai presenti, ringraziando le autorità cittadine, le istituzioni e i sostenitori che hanno contribuito all'allestimento della manifestazione. A mo' di impulso iniziale per una riflessione sugli archivi e sul ruolo degli archivisti nella società, espone brevemente le caratteristiche della sala del Gran Consiglio, risalente al 1904, portando in particolare l'attenzione sulla presenza dell'archivista Rudolf Wackernagel nel novero delle personalità basilesi immortalate nella decorazione ad affresco.

Il presidente ringrazia tutti gli organizzatori e saluta gli ospiti Christine Martinez, presidente dell'Association des Archivistes Français, Robert Kretschmar, presidente del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, Kurt Hochstuhl, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag, Josef Riegler, presidente del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare e Urs Nägeli, presidente dell'Associazione svizzera di documentazione.

Christine Martinez, porgendo all'assemblea il saluto in veste di presidente dell'Association des Archivistes Français, sottolinea l'importanza della collaborazione con l'AAS e si augura che essa possa intensificarsi e dare frutti sostanziosi anche in futuro.

In seguito l'assemblea nomina scrutatori Gilbert Coutaz, Jürg Hagmann e Oliver Landolt.

1. Ordine del giorno

L'ordine del giorno dell'assemblea generale 2007 viene approvato tacitamente dall'assemblea.

2. Verbale dell'assemblea generale 2006 a Lucerna

Il verbale dell'assemblea generale 2006 è approvato senza obiezioni.

3. Rapporto di attività giugno 2006–maggio 2007

Il presidente ricorda dapprima ai presenti l'evento previsto per il 17 novembre 2007, quando avrà luogo la terza Giornata svizzera degli archivi, che nella speranza del comitato dovrebbe coinvolgere il maggior numero possibile di istituzioni in tutto il paese, per richiamare al vasto pubblico il ruolo e il significato degli archivi e della professione archivistica. Nel sito internet dell'associazione sono a disposizione materiali pubblicitari e suggerimenti per l'organizzazione; sarà inoltre allestito un elenco di tutti i partecipanti e delle manifestazioni locali, e infine il comitato ha deciso di stampare copie supplementari.

tari dell'edizione attuale di Arbido (dedicata alla costituzione del patrimonio archivistico), così che i singoli archivi la possano distribuire gratuitamente ai visitatori interessati.

Riguardo al resoconto fatto pervenire a tutti gli associati, richiama poi in sintesi alcuni punti particolarmente significativi, che hanno caratterizzato l'ultimo anno trascorso e si sono posti nella scia di quanto realizzato nel periodo precedente. Consistenti progressi si sono realizzati nell'allestimento di una rete archivistica a livello nazionale, grazie alla collaborazione fattiva e alla partecipazione concreta di numerosissime istituzioni; in questo contesto il nuovo gruppo di riflessione creato dal comitato («Denkgruppe Koordination Überlieferungsbildung»), affiancando gli altri gruppi di lavoro, può dare un ulteriore contributo al posizionamento futuro dell'associazione nel mondo dell'informazione e della documentazione. In direzione di una sempre maggior professionalità nel settore vanno poi le numerose pubblicazioni promosse direttamente dall'AAS o da essa sostenute, come pure le attività di organi quali la Commissione eArchive nonché la partecipazione alla KOST. Un elemento dell'attività associativa oggetto di continuo movimento rimane infine quello legato alla formazione professionale e alla formazione continua, in relazione a cui basta ricordare la partecipazione dell'AAS al lancio del MAS in scienze archivistiche e dell'informazione presso l'Università di Berna, l'impegno nel campo della formazione di apprendisti I+D e la ridefinizione dei corsi organizzati direttamente dall'associazione, che d'ora in poi si articoleranno in un corso di base e in un ciclo di giornate formative presso archivi svizzeri: il successo di adesioni riscosso anche da questi ultimi dimostra non solo l'apprezzamento da parte dei colleghi, ma anche l'esistenza di un bisogno reale.

Gettando uno sguardo d'insieme sul suo mandato, il presidente si dice perciò convinto di poter trasmettere al successore un'associazione molto attiva e in piena salute, allo stesso modo di quanto era avvenuto sei anni fa in occasione del passaggio di consegne da parte di Gilbert Coutaz.

L'assemblea approva all'unanimità il resoconto di attività 2005–2006.

4. Elezioni

4.1. Membri del comitato

Il presidente comunica che lui stesso e due altri membri del comitato non ripresenteranno la loro candidatura per i prossimi tre anni, e invita l'assemblea a rendere omaggio agli uscenti.

- Johanna Gisler, come ricorda lo stesso presidente, ha saputo dare un forte contributo, sia in seno al comitato, sia come presidente del Gruppo di lavoro per gli archivi d'impresa, e ha mostrato una grande capacità d'innovazione partecipando al nuovo gruppo di riflessione sulla formazione del patrimonio archivistico;
- Georges Willemin, sottolinea Sylvie Béguelin, per nove anni ha rappresentato la Svizzera romanda nel comitato, distinguendosi per le attente riflessioni, la calma e la capacità di mediazione, e mostrando i vantaggi della collaborazione professionale a livello internazionale;

- il presidente uscente, rileva Georges Willemin, ha saputo motivare l'intero comitato grazie al suo dinamismo, allo spirito d'iniziativa e all'entusiasmo nel portare a compimento i numerosi progetti, spingendo l'intera associazione a conseguire risultati eccezionali nel corso dei sei anni di mandato, come dimostra la lunga serie dei resoconti positivi.

L'assemblea esprime con un'acclamazione la propria gratitudine ai tre uscenti.

Il presidente presenta in seguito i tre candidati che il comitato propone, in considerazione del profilo professionale e dell'impegno personale sin qui profusi, per affiancare nel periodo 2008–2010 i membri uscenti (Sylvie Béguelin, Alexandre Dafflon, Gregor Egloff, Regula Nebiker, Paolo Ostinelli, Charles E. Stäheli e Willi Studach). Senza ripetere quanto comunicato per iscritto agli associati riguardo ai singoli curricula, si limita ad esprimere la certezza che Daniel Nerlich – vicedirettore dell'Archiv für Zeitgeschichte del Politecnico federale di Zurigo – potrà rappresentare degnamente il vasto settore degli archivi d'impresa, Philippe Künzler – vicedirettore dell'Archivio federale – l'archivio centrale della confederazione, e Frédéric Sardet – archivistica della città di Losanna – non solo la Svizzera romanda, ma anche la redazione di Arbido.

L'assemblea elegge per acclamazione tutti i candidati.

4.2. Nuova presidenza

Il presidente illustra la candidatura di Anna Pia Maissen alla presidenza, dichiarando che la collaborazione ormai triennale nel comitato, la partecipazione al Gruppo di lavoro per gli archivi comunali e di città e l'impegno personale in numerose altre iniziative dell'associazione fanno di lei la persona più adatta per guidare l'AAS. L'assemblea elegge per acclamazione la candidata alla presidenza.

Anna Pia Maissen, prendendo la parola quale prima presidente donna designata dall'AAS, porge i suoi ringraziamenti ai presenti nelle quattro lingue nazionali. Accettando con piacere l'oneroso incarico assegnatole, indica in una prima, breve panoramica le priorità principali per i prossimi anni. Poiché gli archivi sono essenziali per la memoria, per la storia e per il sapere dell'intera società, è necessario che essi si possano dedicare alla conservazione, rimanendo costantemente aperti per le più svariate scoperte. La funzione di un'associazione professionale forte è essenziale, soprattutto per stabilire un'adequata posizione degli archivi svizzeri nei confronti dell'intero corpo sociale, della politica, dell'economia e dei consessi internazionali, in particolare attraverso una migliorata percezione nell'opinione pubblica, un radicamento a livello politico e una solida base giuridica della loro esistenza e del loro agire: in questo senso, bisognerà continuare nell'opera pubblicistica, intesa in senso ampio, intensificandola laddove possibile. In una linea di sostanziale continuità con quanto avviato negli anni passati, l'azione dell'AAS dovrà continuare a porre l'accento su argomenti cruciali quali ad esempio la protezione e la cura del patrimonio archivistico non istituzionale, la garanzia dell'accesso gratuito alla documentazione o gli sforzi per una corretta conservazione e trasmissione della documentazione elettronica. Grazie alla collaborazione con le associazioni conso-

relle, poi, si potranno cercare soluzioni comuni nella ridefinizione dei profili professionali nel nostro settore, partendo sempre dal presupposto che gli archivi rappresentano ben più di semplici centri di informazione e fornitori di servizi nel campo dell'informazione. I compiti che ci attendono rimangono gli stessi, vale a dire la salvaguardia, la tradizione e la capacità di mantenere comprensibili i contesti in cui si svolgono le azioni del nostro presente; per raccogliere adeguatamente le sfide del futuro, non si deve comunque dimenticare che uno dei tesori più preziosi di ogni archivio è il sapere degli archivisti stessi. L'AAS è in grado di rappresentare adeguatamente l'intero panorama archivistico svizzero, ma per fare ciò deve potersi avvalere di sempre nuove forze: il primo appello ai membri è dunque un invito all'impegno personale nella vita associativa.

5. Finanze dell'AAS

5.1. Resoconto 2006 e rapporto della cassiera

Regula Nebiker, cassiera dell'AAS, espone i tratti essenziali del resoconto finanziario 2006. Innanzitutto rileva che le casse dell'associazione si possono tuttora definire floride. Se l'anno precedente aveva però visto ancora una chiusura in attivo dei conti un aumento del capitale, nel 2006 si è realizzato per la prima volta un deficit, che ha portato di conseguenza a una diminuzione del capitale. La somma del disavanzo è tuttavia di entità ridotta, aggirandosi intorno ai 10 000.– Fr., e soprattutto è minore rispetto a quanto previsto nel budget, in cui si quantificava a circa 30 000.– Fr. Determinanti per tale risultato sono stati diversi fattori legati alle attività associative, ma anche agli accantonamenti operati nel 2006.

5.2. Rapporto dei revisori dei conti

Martin Jäger, che prende la parola anche a nome del secondo revisore Caesar Schmid assente per malattia, dichiara di aver verificato i conti associativi e ringrazia la cassiera per il lavoro svolto. L'assemblea, su proposta dei revisori, approva quindi all'unanimità il bilancio per il 2006, scaricando il comitato in relazione ad esso. R. Nebiker esprime un profondo ringraziamento al segretariato centrale per l'ottima collaborazione.

5.3. Budget 2007 e 2008

Riguardo al budget 2007, già approvato dall'assemblea del 2006, la cassiera conferma che vi sarà nuovamente un deficit, anticipando che esso sarà quasi sicuramente più grande di quanto preventivato. Presentando poi il budget per il 2008, corregge parzialmente le cifre contenute nella documentazione inviata ai presenti, spiegando che sarà necessario aggiungere alcune voci tra le uscite: in particolare, vanno previste spese più consistenti in relazione alle spese di redazione di Arbido e alle giornate di studio. Considerando però che per queste ultime è prevedibile un buon successo di partecipazione, si può preventivare per il 2008 una chiusura con una maggiore entrata complessiva, quantificabile intorno agli 8000.– Fr.

L'assemblea approva, con due astensioni, il budget per il 2008.

6. Varia

6.1. ICA/SPA

Didier Grange annuncia il prossimo congresso della sezione, previsto per il 18-20 settembre 2007 a Madrid.

6.2. Fusione BBS-ASD

Barbara Roth, in merito alla fusione tra le due associazioni consorelle, chiede quali saranno le relazioni dell'AAS con la nascente organizzazione e se sono previste ripercussioni per quanto concerne Arbido. Alexandre Dafflon riferisce a questo proposito di aver partecipato, in rappresentanza del comitato, all'ultima assemblea della BBS, nella quale è stata accettata la fusione, senza tuttavia che siano state prese decisioni concrete sul piano operativo: l'AAS per il momento osserva attentamente lo svolgimento dei fatti, in attesa di poter interagire con il nuovo interlocutore. Urs Nägeli, presidente dell'ASD, prende quindi la parola per confermare che la fusione tra BBS e ASD sarà effettiva dal 1. gennaio 2008, così che verrà data vita ad una nuova associazione, il cui nome non è ancora stato fissato. Ricorda che a suo tempo erano stati presi contatti anche con l'AAS per sondare un'eventuale disponibilità a unirsi alle due consorelle, esprimendo comprensione per i motivi che hanno fondato la risposta negativa. Il 23 novembre 2007 avrà luogo l'assemblea costituente; da parte della nuova associazione si auspica che, viste le convergenze sul piano contenutistico, la collaborazione con l'AAS possa proseguire e intensificarsi, e personalmente è convinto che essa potrà addirittura divenire più agevole. In ogni caso, gli impegni assunti da BBS e ASD, in particolare nel settore della formazione e riguardo ad Arbido, saranno rispettati. Il presidente prende atto delle dichiarazioni e si dice rallegrato del fatto che gli impegni assunti saranno mantenuti. Assicura inoltre che la collaborazione da parte dell'AAS continuerà sicuramente in tutti quei settori dove essa è proficua per tutte le parti coinvolte.

7. Assemblea generale 2008

Il presidente invita tutti i membri dell'AAS alla prossima assemblea generale, che avrà luogo il 18 e 19 settembre 2008 a Berna.

Dopo aver ringraziato il comitato per aver potuto approfittare della sua collaborazione nel corso del suo mandato, e dopo aver manifestato la sua gratitudine a tutti i membri dell'associazione per la fiducia che gli hanno accordato e per il nuovo slancio che è stato possibile imprimere alla vita associativa, alle 15.10 egli si congeda e dichiara conclusi i lavori assembleari.

In seguito alla parte statutaria, i presenti assistono alla conferenza del prof. Manfred Thaller (Colonia) dal titolo «Das Schwinden von Zeit und Raum. Archive in der digitalen Umgebung», alla quale segue una discussione aperta.

Bellinzona, 14 settembre 2007

Il segretario

Paolo Ostinelli

Tätigkeitsbericht Juni 2007 – Mai 2008

1. Allgemeines

Der Vorstand des VSA hat sich im Berichtsjahr insgesamt dreimal zu Sitzungen getroffen. Ob dieser Rhythmus den zunehmenden Geschäften weiterhin genügen wird, muss vom Vorstand sorgfältig abgeklärt werden. Im gleichen Mass, wie die Ansprüche an die Archivarinnen und Archivare steigen, sieht sich auch der Verband und damit der Vorstand mit wachsenden Aufgaben und Geschäften konfrontiert. Das Milizsystem unseres Verbandes führt dazu, dass der Vorstand nur soviel zu leisten vermag, wie ihm innerhalb seines beruflichen Umfelds möglich gemacht wird. Ressourcen sind überall knapper, und es ist nicht anzunehmen, dass sich diese Entwicklung abschwächen wird. Es wird Aufgabe des Vorstandes sein, diese Ressourcen durch sein Engagement und mit einer effizienten Arbeitsteilung klug einzusetzen und damit seine Aufgaben als Konzept- und Denkfabrik für eine Vernetzung und Professionalisierung der Schweizer Archivwelt weiterhin wahrnehmen zu können.

Die Mitgliederstruktur des Verbandes entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Im Berichtsjahr wurde das 600ste Mitglied aufgenommen! Diese 600 (2006: 554) Mitglieder des VSA setzen sich aus 432 Einzelmitgliedern (386; 58 Eintritte, 12 Austritte) und 160 Kollektivmitgliedern (159; 3 Eintritte, 2 Austritte) sowie 8 Mitgliedern in Ausbildung (9; 1 Austritt) zusammen. Einerseits hat die Zahl der Mitglieder weiter zugenommen; andererseits entsteht der Eindruck, dass die Mitgliederstruktur immer differenzierter wird. Wie sich der Beruf der Archivarinnen und Archivare verändert und entwickelt, so scheint sich auch die Mitgliederstruktur daran anzupassen. Die Anzahl der Institutionen, welche Archivierung professionell wahrnehmen, ist zweifellos im Steigen begriffen. Der Vorstand hat sich im Rahmen seiner Mehrjahresplanung vorgenommen, diese Strukturverschiebung etwas genauer zu beobachten.

2. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz

Die Vernetzung der Schweizer Archivlandschaft befindet sich nach wie vor auf hohem Niveau. Die Schwerpunkte des Berichtsjahrs lagen in diesem Bereich auf der Neugestaltung der verbandseigenen Aus- und Weiterbildung sowie in der Praxisarbeit der **Arbeitsgruppen** im Sachen Überlieferungsbildung (vgl. auch Kapitel Ausbildung).

Die Arbeit des VSA liegt vor allem im konzeptionellen Bereich; der Verband soll auch eine Art «Denkfabrik» sein. Die 2006 vom VSA ins Leben gerufene *Denkgruppe Überlieferungsbildung* ist ein Beispiel, das Thema der Sicherung von Archiven aus privater Herkunft innerhalb der gesamten Schweizer Archivlandschaft (analog zur internationalen Archivwelt) zu diskutieren und dem Vorstand dann die Resultate zu präsentieren. Gemäss Auftrag des Vorstandes soll die Denkgruppe den Vorstand beraten und unterstützen bei der Definition einer umfassenden Strategie zur Sicherung und Koordination einer staatlichen und nicht-staatlichen Überlieferungsbildung und gleichzeitig neue Formen der interinstitutionellen Zusammenarbeit prüfen und dann auch zu deren Umsetzung beizutragen. Wie es sich gezeigt hat, ist es nicht ganz einfach, die vielfältigen Problemkreise um die Erhaltung der ausserhalb der staatlichen Institutionen gewachsenen Ar-

chivbestände auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und dies auch so zu formulieren. Die Arbeitsgruppe hat im September 2007 eine *arbido*-Ausgabe unter dem Titel *Überlieferungsbildung – Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für Transparenz/Constitution des archives – partager la responsabilité et garantir la transparence* vorgelegt, in der die Thematik aus nationaler und internationaler Optik betrachtet wird.

Eine der wichtigsten Aufgaben der VSA-eigenen Arbeitsgruppen ist die gemeinsame Suche nach praxisorientierten Lösungen in archivischen Fragen. Dies bedingt die periodische Überprüfung und Aktualisierung der Aufträge und Ziele der Gruppen. Einige der Arbeitsgruppen haben im Berichtsjahr – unterstützt vom Vorstand – Standortbestimmungen vorgenommen. Insbesondere die *Koordinationskommission (KoKo)* hat aufgrund intensiver Reflexion dem Vorstand einen neuen Vorschlag bezüglich seines Mandats unterbreitet. Obwohl die Arbeit und die Dienstleistungen der KoKo im Rahmen einer koordinierten Überlieferungsbildung inner- und ausserhalb des VSA anerkannt sind, waren sich die Mitglieder darüber einig, dass das Mandat der Arbeitsgruppe in Zukunft weiter als bisher gefasst werden müsste. Der Vorschlag einer Umbenennung der Arbeitsgruppe in *AG Bewertung/GT Evaluation* zeigt bereits diese Richtung an. Einerseits schlägt die Arbeitsgruppe eine Öffnung ihrer Dienstleistungen für alle drei staatlichen Ebenen vor (bisher konzentrierte sich die KoKo nur auf die Koordination zwischen Bund und Kantonen), andererseits möchte sie neben der praktischen Beratung vermehrt im Sinne eines *think tanks* zuhänden des Vorstands aktiv werden. Diese Rolle muss von der Arbeitsgruppe jedoch noch vertieft konkretisiert werden. Auch wird in diesem Zusammenhang das weitere Vorgehen bezüglich der von Anfang an zeitlich befristet aktiven *Denkgruppe Überlieferungsbildung* zu beachten sein.

Auch die Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft stand im Berichtsjahr vor Veränderungen. Aufgrund der Erkrankung ihrer Präsidentin und insbesondere wegen Problemen bei der Neuaufnahme privater Unternehmensarchive in die Datenbank *arCHeco* nahm sie ebenfalls eine Standortbestimmung vor. Im Vordergrund steht dabei die technische und inhaltliche Aktualisierung von *arCHeco* sowie die Bereitstellung der nötigen Ressourcen, die Öffentlichkeitsarbeit und – als Querschnittaufgabe – die archivtypenspezifische Weiterbildung. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit den in Aus- und Weiterbildung aktiven Arbeitsgruppen von grösster Wichtigkeit sein. Einen grossen Schritt in diese Richtung hat die AG durch die aktive Teilnahme ihrer Mitglieder in verschiedenen Funktionen an der erstmals in der Schweiz stattfindenden Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) im Mai 2008 getan⁴.

Weiterbildung und Vernetzung stand auch bei den weiteren Arbeitsgruppen an vorderster Stelle. Es hat sich herausgestellt, dass sich vor allem kleinere Archiveinheiten beim Thema digitale Archivierung oft allein gelassen fühlen. Diesem Dilemma abzuhelpfen, führte der *Ausschuss eArchiv (AeA)* eine praxisorientierte Veranstaltung zum Thema *«Wie organisiere ich ein einfaches elektronisches Langzeitarchiv»* durch. Sie entsprach offensichtlich einem grossen Bedürfnis und zeigt, dass viele Archivarinnen und Archivare kleinerer Archiveinheiten zwar einen Theorieüberschuss zum Thema digitale Archive-

4 Vgl. dazu <http://www.vsa-aas.org/Taetigkeit.289.0.html>

rung haben, dass aber konkrete, praktisch umsetzbare Beispiele dringend nötig sind. In dieselbe Richtung zielt auch die Arbeit der Gruppe *Stadt- und Gemeindearchive SGA*, welche in einigen Workshops Vorbereitungen zu einer Arbeitstagung mit dem Arbeitstitel *Kommunale Archive im Digitalen Zeitalter* Ende 2008 getroffen hat. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Arbeitsgruppe überdies gelungen, den Stadt- und Gemeindearchiven den Zugang zu der von der ADK ins Leben gerufene und vom Bundesarchiv und zahlreichen Kantonen finanzierten KOST (Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen) zumindest teilweise zu erreichen.

Diese Aktivitäten zeigen, dass sich die Arbeitsgruppen des VSA auf ihren unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern intensiv mit dem Thema der elektronischen Archivierung beschäftigen und praxisorientierte und pragmatische Ansätze verfolgen. Diese Tätigkeiten stehen alle im Dienste einer gemeinsamen Problembewältigung. Der VSA kann zwar nicht selbst Lösungen in diesem Bereich verfolgen oder anbieten; er ermöglicht aber die Zusammenarbeit und die gemeinsame Denkarbeit von Archivarinnen und Archivaren, die auf den verschiedensten Stufen tätig sind. Diese Zusammenarbeit kann noch weiter verstärkt und Querverbindungen geschaffen und erhalten werden. Sie zeigt, dass die Archivarinnen und Archivare durchaus willens und fähig sind, diese Herausforderungen anzunehmen.

Die praxisorientierte Arbeit war im Berichtsjahr auch ein Schwerpunkt der *Arbeitsgruppe Geistliche Archive*. Die Veranstaltung für kirchliche Organisationen *Wie ordne ich ein Archiv* scheint sich zu einem Dauerbrenner zu entwickeln; auch hier besteht offenbar ein grosser Nachhol- und Professionalisierungsbedarf. Auf dem Gebiet der Professionalisierung ist auch die *Arbeitsgruppe Normen und Standards* tätig. In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Hamburg und dem Hauptstaatsarchiv Dresden besorgte die Arbeitsgruppe die deutsche Übersetzung der zweiten Ausgabe des Normenwerks ISAAR(CPF), den Internationalen Standard für archivischen Normdaten (Körperschaften, Familien, Firmen), das auch über die VSA-Website abgerufen werden kann.

Die im Archiv-, Bibliotheks- und Filmbereich vernetzte *Arbeitsgruppe Mikroformen* leistet ebenfalls wichtige Arbeit im Bereich Professionalisierung und bietet auf der VSA-Website eine ganze Reihe von Dienstleistungen. Sie ist zurzeit daran, Richtlinien zur Sicherheits- und Zeitungsverfilmung, auch im Hinblick auf eine spätere Digitalisierung, auszuarbeiten.

Ein ganz neues Netzwerk ist auf universitärer Ebene im Entstehen, indem die Schweizer Hochschularchive beschlossen haben, enger zu kooperieren. Ob daraus eine neue VSA-eigene Arbeitsgruppe resultieren wird, ist jedoch noch offen.

Die **Zusammenarbeit der Verbände** lag schwerpunktmässig auf den Ausbildungsfragen und der gemeinsamen Fachpublikation *arbido*. Daran hat bisher auch die Fusion von BBS und SVD nichts geändert. Der VSA selbst ist zurzeit nicht an einem Zusammenschluss mit dem neuen Verband interessiert. Es wird in nächster Zukunft jedoch nötig sein, die Entwicklung des zahlenmässig sehr starken neuen Verbandes zu beobachten und die Position des VSA gegenüber dem BBS-SVD gegebenenfalls neu zu definieren.

3. Ausbildung

Der VSA hat bereits 2004/2005 eine Standortbestimmung in Aus- und Weiterbildungsfragen vorgenommen. Demgemäss wird sich der Verband nach der Einrichtung professioneller Ausbildungsgänge wieder vermehrt auf die **VSA-eigene Weiterbildung** seiner Verbandsmitglieder konzentrieren. Hauptaufgaben bleiben nach diesem Konzept erstens die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), zweitens die eigene Bildungsarbeit (neu aufgebauter Grundkurs und Archivzyklus, Fachtagungen und Workshops) sowie drittens die Information (Aus- und Weiterbildungskalender im Internet). Während der Bildungsausschuss – die älteste Arbeitsgruppe des VSA – im Rahmen der eigenen Bildungsarbeit den neuen Grundkurs *Basiswissen Archiv* bereits im letzten Berichtsjahr mit Erfolg lancieren konnte, stand in diesem Berichtsjahr die Einführung des modular angelegten Zyklus *Archivpraxis Schweiz* im Vordergrund. Dieser auf das ganze Jahr verteilte Zyklus startete im März 2008; aufgrund der starken Nachfrage wird der Bildungsausschuss – bzw. die beteiligten Archive – drei der fünf Module zweimal anbieten.

Im Mai 2008 fand die jährliche **Fachtagung** des Verbandes zum Thema *Katastrophenschutz im Archiv* statt, die wie immer gut besucht war. Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen haben – wie bereits erwähnt – auch die Arbeitsgruppe Geistliche Archive und der *Ausschuss eArchiv* durchgeführt. Eine Info-Veranstaltung organisierte die KOST, welche in Zusammenarbeit mit den VSA-Arbeitsgruppen *Normen & Standards* und dem Ausschuss *eArchiv* einen «Katalog archivischer Dateiformate» (KaD) erarbeitet hat; diesen stellte sie anlässlich ihres allerersten öffentlichen Auftritts im Mai 2008 im Bundesarchiv vor.

Der **Weiterbildungsstudiengang in Archiv- und Informationswissenschaft der Universität Bern** (*Master/Certificate of advanced studies in Archival and Information Science*) ist das Nachfolgeprogramm des vom VSA initiierten Zertifikatstudiengangs der Universität Lausanne. Nach einer von der Universität Bern finanzierten Vorbereitungsphase startete es im Oktober 2006 mit 30 Studierenden. 23 absolvieren das MAS-Programm, 7 haben das CAS im Sommer 2007 erfolgreich abgeschlossen. Der Studiengang bietet eine breite Einführung in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften, eine theoretische Vertiefung und thematische Ausweitung mit Fallbeispielen in den Aufbaumodulen. Besonders hervorzuheben sind die beiden Blockseminare im Ausland: an der Archivschule Marburg mit dem Schwerpunkt Bewertung und in Paris im Rahmen des Digitalisierungsmoduls mit zahlreichen Besichtigungen.

Die Evaluation des Studiengangs ist insgesamt sehr positiv ausgefallen. Mehr als die Hälfte der Studierenden haben bereits während dieser Weiterbildung eine neue Stelle gefunden oder ihren Verantwortungsbereich ausgeweitet. Die Studierenden verfassen im Frühsommer 2008 eine Masterarbeit zu einem der Themenfelder aus Archiv, Bibliothek, Informationsverwaltung und Management. Abgeschlossen wird der erste MAS AIS im November 2008.

Für den zweiten Durchgang von 2008–2010 wurden aus knapp 50 sehr gut qualifizierten Bewerbungen 33 Studierende ausgewählt, nämlich 32 für das ganze MAS und nur 1 für das CAS (die Grundstufe), welche durch eine Studierende für die Aufbaumodule sowie

wenige Teilnehmende für einzelne Module ergänzt werden. Ausnahmslos alle Aufgenommenen verfügen über einen Universitätsabschluss (Lizentiat), teilweise über ein Doktorat. Die sprachliche Vertretung des Französischen und Italienischen ist mit einem Drittel Studierender aus der Romandie und einem Studierenden italienischer Muttersprache gesichert.

Die Studien- und Programmleitung des MAS AIS arbeiten mit den verschiedenen Kompetenzzentren an den Universitäten Bern (Historisches Institut, Institut für Wirtschaftsinformatik, KPZ Public Management) und Lausanne (Section d'histoire, IDHEAP) sowie mit ausländischen Institutionen zusammen und bieten den Studiengang neu in Partnerschaft mit der Universität Lausanne an.

Im Bereich der **I+D-Lehrlingsausbildung**, welche von den Verbänden konzeptuell gemeinsam aufgebaut wird, haben der VSA, der BBS und der SVD die I+D-Ausbildungsdelegation als einfache Gesellschaft institutionalisiert und mit Thomas Kiser einen geeigneten Ausbildungsdelegierten eingestellt. Die Ausbildungsdelegation hat den Auftrag, sich um die Organisation der Ausbildung der Berufslehre und die Weiterentwicklung der Ausbildung im I+D Bereich zu kümmern sowie die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den nationalen Verbänden und Organisationen im I+D Bereich sicherzustellen. Auf diesem Gebiet engagiert sich der VSA nach wie vor, denn er sieht die Ausbildung von Lernenden im I+D-Bereich auch in der Archivumgebung als sinnvoll an.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Schweizerischer Archivtag, 17. November 2007

Per la terza volta, dopo il 1997 e il 2002, l'AAS ha organizzato una giornata dedicata agli archivi su scala nazionale, nell'intento di presentare alla popolazione lo scopo e le attività delle istituzioni, sensibilizzando l'opinione pubblica sulle tematiche attuali legate all'archiviazione e alla formazione di un patrimonio per le generazioni future. Mantenendo una cadenza regolare, la manifestazione potrebbe divenire una consuetudine non solo per gli organizzatori, ma anche per il pubblico.

In considerazione delle caratteristiche del panorama archivistico svizzero, così come della pluralità di situazioni rappresentate nell'associazione stessa, il comitato ha optato anche nel 2007 per un' **organizzazione locale** e basata su un supporto centralizzato ridotto, concentrato sugli aspetti in grado di definire l'unitarietà della manifestazione a livello nazionale. Attraverso i canali informativi interni all'associazione e attraverso contatti informali erano state invitate a partecipare le istituzioni attive nel settore, indipendentemente dalla loro affiliazione all'AAS. Ognuna di esse ha elaborato un proprio programma, ma nel contempo tutte sono state riunite e si sono presentate in quanto parte attiva di un sistema articolato, rendendo conto della sua diversificazione e della sua pluralità. In questo senso, la proposta non vincolante di uno slogan generico («Connecting generations») è stata accolta in alcune località, mentre nella maggioranza si è puntato su titoli o slogan adattati ai singoli eventi. Per quanto concerne il supporto offerto dal comitato, esso è consistito in primo luogo nell'elaborazione di un concetto grafico unitario per il materiale promozionale (manifesti di vari formati nella tonalità di colore della pagina in-

ternet dell'AAS, con il logo associativo, l'indirizzo web, la dicitura «Giornata svizzera degli archivi» nelle tre lingue principali, nonché un adeguato spazio per l'indicazione delle manifestazioni locali), e in secondo luogo nella messa a disposizione di una piattaforma nel sito www.vsa-aas.org con un testo della presidente sul significato degli archivi e alcune informazioni pratiche, nonché un elenco scaricabile delle informazioni dettagliate sui programmi allestiti localmente.

La valutazione complessiva circa la **partecipazione** delle singole istituzioni si può avvalere di dati confortanti, sia in senso assoluto, sia nel confronto con le annate precedenti. Alla Giornata degli archivi 2007 hanno preso parte 64 istituzioni, ripartite su 21 cantoni. Dall'elenco pubblicato nel sito web dell'associazione risulta chiaramente come quasi tutte le regioni siano state toccate direttamente dall'evento (nel 2002 i partecipanti erano stati circa 35, con ampie parti del paese rimaste escluse). Per quanto concerne la tipologia degli archivi, hanno predominato gli archivi cantonali e comunali (18, rispettivamente 16), ma non sono mancate le possibilità di far conoscere altri generi: dall'archivio federale a quelli di organizzazioni internazionali, dagli archivi d'impresa alle biblioteche e ai centri di documentazione, dagli archivi ecclesiastici agli archivi universitari, fino alle istituzioni dedicate a tematiche specifiche.

Laddove ciò è stato possibile, si è dato vita ad un'**offerta coordinata** tra diversi archivi, sia nelle maggiori città (Berna, Zurigo, Ginevra), sia a livello regionale (canton Neuchâtel, regione lucernese, canton Zurigo). Diverse manifestazioni locali sono state inoltre organizzate in collaborazione con associazioni o gruppi di interesse legati alla documentazione archivistica (istituti universitari, società di genealogia, ecc.), ciò che ha permesso di aumentare la risonanza presso alcuni settori di pubblico. È significativo anche notare come la mancata partecipazione di almeno una decina di altri archivi non sia dovuta al disinteresse, bensì a fattori contingenti legati alla data scelta, come la scarsa distanza cronologica da occasioni analoghe, impedimenti organizzativi o inconvenienti tecnici dell'ultima ora. Il bacino di interesse è stato, in sostanza, piuttosto ampio e si è spinto al di là della cerchia interna all'associazione, denotando un ampliamento rispetto all'edizione precedente. In ogni caso, un'eventuale riproposta dovrà puntare ad accrescere il coinvolgimento di categorie importanti quali gli archivi d'impresa, gli archivi privati in genere, gli archivi ecclesiastici e gli archivi delle organizzazioni non governative.

L'impegno dei responsabili locali si è palesato sia nella quantità, sia nella varietà di **eventi** proposti, che in alcuni casi ha dato luogo ad un programma esteso su più giorni. Oltre alle «consuete» aperture straordinarie di sale di lettura e magazzini, sono state offerte quasi ovunque visite a tema, esposizioni e conferenze su argomenti archivistici o su temi più generali, oppure atelier e presentazioni dedicati a fondi documentari e alla loro elaborazione. In diverse località si è avuto anche un abbinamento con eventi particolari, come ad esempio la presentazione del nuovo edificio dell'Archivio di Stato di Basilea-Campagna. Si sono infine rivelati buoni catalizzatori dell'attenzione anche le manifestazioni di carattere prettamente ricreativo.

La rispondenza dei **visitatori** è stata differente a seconda delle località, come era lecito attendersi. Accanto a manifestazioni che hanno potuto attirare qualche decina di persone, vi sono numerosi riscontri con più di 200 persone (non solo nelle maggiori sedi),

e almeno in un caso si è sfiorato il migliaio di visitatori. Pur con qualche eccezione, da quanto il comitato ha potuto appurare il grado di soddisfazione degli organizzatori a questo riguardo è risultato alto. Diverse segnalazioni hanno riferito anche della massiccia presenza di pubblico in età giovanile, e in molte località risulta che l'apertura degli archivi abbia costituito una vera «scoperta» per diversi cittadini finora completamente all'oscuro delle problematiche legate al settore (con altrettanta sorpresa da parte dei responsabili). Si può dunque affermare che la Giornata degli archivi ha potuto raggiungere un buon numero di persone esterne alla cerchia dei normali fruitori, e in diverse località ha saputo suscitare un afflusso consistente. Per molti archivi, sia grandi che piccoli, si è trattato di un'occasione concreta per entrare in contatto con il bacino dei fruitori/finanzatori, instaurando un dialogo diretto.

Anche il bilancio legato alla **visibilità mediatica** risulta ambivalente. Si può valutare positivamente la presenza quantitativa della giornata nei media su vari livelli, poiché i servizi giornalistici a risonanza locale (sia in precedenza, sia in seguito al 17 novembre) sono stati affiancati da articoli e trasmissioni in media a diffusione nazionale, colmando così una lacuna particolarmente evidente nel 2002. Il più visibile è stato un servizio televisivo della SF DRS imperniato sull'Archivio federale, trasmesso nei telegiornali in lingua tedesca, francese e italiana nell'orario di massimo ascolto; diversi articoli sono inoltre apparsi nei giornali a grande tiratura. L'elevato numero di apparizioni dal corriere locale al telegiornale nazionale si è comunque limitato, tranne poche eccezioni, all'illustrazione di singoli archivi e fondi e/o al resoconto sullo svolgimento della giornata, mentre non è stato possibile trasmettere messaggi più complessi su tematiche di fondo, quali l'importanza e il ruolo degli archivi nella società contemporanea o la necessità di provvedere adeguatamente alla formazione di un coerente patrimonio per il futuro.

L'esperienza della Giornata degli archivi 2007 induce ad alcune riflessioni sulle **prospettive** di manifestazioni di questo genere. Da un canto, è innegabile che da esse ci si può tuttora attendere un bilancio complessivamente favorevole, soprattutto per quanto concerne la rispondenza del pubblico dei visitatori (nonostante le inevitabili disparità tra le diverse sedi), la visibilità complessiva degli eventi (grazie alla rilevante copertura mediatica) e la possibilità di raggiungere indirettamente anche i referenti istituzionali. D'altro canto, perché la manifestazione possa dirsi veramente «nazionale» sarebbe opportuno riuscire a coinvolgere in modo massiccio anche una parte preponderante degli archivi non legati alla pubblica amministrazione, in modo da poter fornire un'immagine più completa dei molteplici significati del termine «archivio».

Nell'ottica dell'organizzazione, la scelta di privilegiare l'iniziativa locale è stata ancora una volta pagante, perché consente di proporre una grande quantità di eventi consoni alle sensibilità e alle particolarità delle varie regioni – ovviando in buona parte all'assenza di un rigido filo conduttore. Per una maggiore efficacia sarebbe comunque auspicabile una migliore comunicazione interna (tra il comitato e i singoli partecipanti), in modo da incrementare i flussi di informazioni, da facilitare molte procedure e da poter realizzare scambi di idee utili sia in sede di preparazione, sia in sede di consuntivo.

Un altro punto che richiede una valutazione approfondita si riferisce alla comunicazione esterna e ai risultati a cui essa mira. Al di là della segnalazione circa l'esistenza stessa

degli archivi (che a buona parte della popolazione deve costantemente essere richiamata), nel 2007 si è palesata ancora una volta la difficoltà nel trasmettere determinati messaggi fondamentali legati all'attività di archiviazione, alla sua importanza estesa oltre il contesto dell'erudizione storiografica e al bisogno generalizzato di professionalità. In questo senso, la formula della manifestazione multiforme, ma concentrata in un solo giorno, rende difficile compiere un'opera di sensibilizzazione profonda e omogenea sul territorio, che può essere ottenuta solo se si riesce a proporre approfondimenti sui media più diffusi; quest'ultimo genere di comunicazione non deve comunque essere necessariamente legato ad un evento come la Giornata degli archivi.

Più in generale, all'interno del comitato si è considerato infine come la concorrenza nell'ambito delle giornate tematiche (o delle serate, delle notti, e così via) destinate al grande pubblico sia sempre più grande, così da far sorgere interrogativi circa la possibilità di adottare anche altre forme di manifestazione che possano aumentare e intensificare l'impatto. Oltre alla comprovata capacità di iniziativa dei singoli archivisti, è utile in questo senso riflettere sulla possibilità di far capo ad operatori e a forme di espressione esterni al settore, e di puntare così su modi meno consueti per stabilire contatti su ampio raggio.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Die Hauptplattform und Visitenkarte des Verbandes ist die **Website**. Sie wird insbesondere auf dem Informationssektor immer stärker ausgebaut und ist sehr aktuell; die Mitglieder des Verbandes und auch Nicht-Mitglieder können sich schnell über die Aktivitäten des Verbandes orientieren. Trotzdem wäre eine vermehrte Nutzung und regelmässige Aktualisierung durch die Organe, insbesondere durch die Arbeitsgruppen, äusserst wünschenswert. Auch möchte der Vorstand auf der Website vermehrt programmatische Texte veröffentlichen. Die Website sollte zudem dem Verband und den Arbeitsgruppen als Arbeitsinstrument dienen, soweit dies von der Architektur der Website möglich ist. Der Vorstand wird sich dieser Frage in der nächsten Zukunft annehmen.

Ein weiteres wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sind die **Publikationen** des VSA. Die von den drei bzw. nunmehr zwei Verbänden herausgegebene Zeitschrift *arbido* ist nach der erfolgreichen Erneuerung als anspruchsvolles Fachorgan nach wie vor das Flaggschiff. Während des Berichtsjahres fanden zwei wichtige Wechsel statt: Daniel Leutenegger wurde als Chefredaktor von Stéphane Gillioz abgelöst, und am 1. Januar 2008 nahm der neue VSA-Verbandsredaktor Frédéric Sardet (Stadarchiv Lausanne) seine Arbeit auf. Durch verschiedene Ausfälle ist das Redaktionskomitee bei Drucklegung immer noch nicht komplett; der VSA wird im kommenden Jahr darauf hinarbeiten, seine Fachredaktion auszubauen. Es wird im Weiteren Gegenstand von verbandsübergreifenden Verhandlungen sein, wie sich die Zeitschrift redaktionell, finanziell und organisatorisch weiterentwickeln soll. Eines ist jedoch sicher: der *arbido newsletter* birgt gewiss noch Ausbau- und Entwicklungspotenzial.

Die 2006 mit dem Band *Unternehmensarchive – ein Kulturgut?* erfolgreich gestartete und 2007 mit dem Handbuch *Archivwesen in der Schweiz. Praxis und Herausforderungen* und dem Buch *Archivbauten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein*

1899–2009 fortgesetzte Reihe archivwissenschaftlicher Publikationen wurde im Berichtsjahr durch einen Band angereichert, in dem ausgewählte Zertifikatsarbeiten aus dem Lehrgang in Archiv- und Informationswissenschaften der Universitäten Lausanne, Bern und Genf publiziert sind. Die Themen in *Actualité archivistique suisse/Archivwissenschaft Schweiz aktuell*⁵ reichen von Records Management über die eArchivierung bis zu Fragen des Archivmanagements. Diese Publikation konnte durch die Gewinne dieses Studiengangs finanziert werden, was der Verband als sinnvolle Reinvestition ansieht. Vom VSA unterstützt wurde im Weiteren ein Handbuch zum Thema *Records Management*, verfasst von Peter M. Toebak.

Zur Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit des VSA gehört auch die **sichtbare Präsenz** des Verbandes, seiner Arbeitsgruppen und der Mitglieder des Vorstandes. In diesem Bewusstsein hat sich der VSA als Seminarpartner der MoReq2-Roadshow vom 27. Mai 2008 zur Verfügung gestellt. Die VSA-Arbeitsgruppe *Ausschuss eArchiv* gehörte zu den Mitgestalterinnen des Programms, in dem dieser europäische Standard für elektronisches Dokumenten- und Records-Management vorgestellt wurde. Dieses Engagement stand im Zusammenhang mit der Überzeugung des Vorstandes, dass Archivierung und Records Management im Sinne eines Lifecycle Managements von Unterlagen in enger Verbindung stehen und dass es zum Kompetenzprofil der Archivarinnen und Archivare gehört, sich auf RM-Gebiet weiterzubilden. Die Arbeitsgruppe *Archive der privaten Wirtschaft* profilierte sich an der Arbeitstagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) in Schaffhausen am 4. Mai 2008. Ihre Mitglieder waren in der Organisation der Veranstaltung und mit mehreren Beiträgen präsent. Der Tagungsrückblick des Präsidenten ist am 14. Mai 2008 in der *Neuen Zürcher Zeitung* Nr. 110, S. 19 erschienen. Die VSA-Präsidentin hielt die Begrüßungsrede für die Teilnehmer/innen der VdW-Tagung und nahm u.a. am Podiumsgespräch der Veranstaltung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften SAGW über *Das digitale Gedächtnis der Schweiz: Stand, Herausforderungen und Lösungswege* (8./9. November 2007) teil. Der Vizepräsident vertrat unseren Verband am österreichischen Archivtag des VÖA in Graz (8./9. November 2007). Sein Beitrag *Was interessiert die Öffentlichkeit an der archivischen Erschließung: Anmerkungen zur Fremd- und Selbstwahrnehmung im Archiv* ist mit den anderen Tagungsbeiträgen in *Scrinium* 61/62 (2007/2008) erschienen.

5. Professionalisierung

Die Professionalisierung unseres Berufsstandes hat innerhalb des Verbandes immer mehrere Aspekte. Aus- und Weiterbildung gehört ebenso dazu wie die Publikationen und die wertvolle Arbeit der Arbeitsgruppen. Dazu gehören auch die Vernetzungen in- und ausserhalb des Verbandes. Der Beruf des Archivars, der Archivarin, ist wie viele andere Berufe einem stetigen Wandel unterworfen. Je vernetzter wir sind, desto besser können wir auf diese Veränderungen reagieren, im besten Fall sogar agieren.

5 Coutaz, Gilbert; Meystre-Schaeren, Nicole; Roth-Lochner, Barbara; Steigmeier, Andreas (Hrsg.): *Actualité archivistique suisse – Archivwissenschaft Schweiz aktuell; Travaux du certificat en archivistique et sciences de l'information – Arbeiten aus dem Zertifikat in Archiv- und Informationswissenschaften*. Baden 2008

Die bereits erwähnten vielfältigen Aktivitäten des Verbandes in Aus- und Weiterbildung, die Publikationsarbeit, die Sichtbarmachung unseres Verbandes und unseres Berufes sowie die gute Vernetzung der Archive und Archivar/innen tragen alle zur Professionalisierung bei. Diese ist zum Einen ein entscheidender Faktor in der Positionierung und Wahrnehmung der einzelnen Archive, zum Anderen – und genau so wichtig – ist sie aber auch ein essentielles Argument für unsere fachliche Autorität in der Ausübung unseres Berufes. Denn die Anwendung und Durchsetzung unserer fachlichen und ethischen Grundsätze, welche international angewandt und gültig sind, in allen auf archivischem Feld tätigen Institutionen, sind ein wichtiges und hohes Ziel der Schweizer Archivarinnen und Archivare.

Um die Arbeit des Verbandes in allen Bereichen effizienter und kohärenter zu gestalten, hat sich der Vorstand für die nächste Phase ihrer Mehrjahresplanung vorgenommen, seine Tätigkeiten und Produkte einer Analyse zu unterziehen und dann konkrete Schritte zur Qualitätssicherung vorzuschlagen.

6. Zusammenfassung

Der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2007 zeigt eine positive Bilanz. Vieles hat sich entwickelt, einiges ist im Umbruch, alles ist in Bewegung. In diesem Umfeld hat der Verein zusammen mit seinen Mitgliedern und mit dem grossen Einsatz seiner Arbeitsgruppen Einiges erreicht.

Als Verein mit grundsätzlich ehrenamtlichen Strukturen muss der VSA gemäss dem Motto «Das Mögliche richtet sich nach dem Vorhandenen» arbeiten, konkret: mit den personellen und finanziellen Ressourcen, die ihm zur Verfügung stehen. Umso mehr sind eine klare Strategie und Zielsetzung, die Professionalität, Vernetzung und Zusammenarbeit sowie eine Qualitätsüberwachung der Tätigkeiten von essentieller Wichtigkeit. Die wichtigste und treibendste Kraft für die Weiterentwicklung unseres Berufes ist aber immer der persönliche Einsatz und das berufliche Selbstbewusstsein unserer Mitglieder; nur so können Problemfelder gemeinsam angegangen, praktikable Lösungen skizziert und erreicht, Projekte mit Bodenhaftung ausgeführt und Entscheidungen gefällt werden. Wir werden dafür unser Möglichstes tun.

Der Vorstand VSA

VSA-Vermögens- und Erfolgsrechnung 2007, Budget 2008, Voranschlag 2009 und 2010

Vermögensrechnung		Geschäftsjahr 2007		Vorjahr 2006	
AKTIVEN					
1000	Kasse	Fr.	79.00	Fr.	–
1010	Postcheckkonto	Fr.	10 341.56	Fr.	10 021.76
1023	Valiant Sparkonto	Fr.	154 456.30	Fr.	103 983.60
1024	Valiant Universalkonto	Fr.	–317.50	Fr.	75 300.05
1050	Debitoren allgemein	Fr.	5 162.25	Fr.	1 360.00
1069	Debitor Steuerverwaltung	Fr.	1 107.95	Fr.	784.60
1090	Transitorische Aktiven	Fr.	–	Fr.	–
PASSIVEN					
2000	Kreditoren allgemein	Fr.	5 636.95	Fr.	23 021.05
2090	Transitorische Passiven	Fr.	–	Fr.	–
2091	Rückstellung Machbarkeitsstudie	Fr.	13 144.15	Fr.	13 144.15
2092	Rückstellung Zertifikat Uni Lausanne	Fr.	40 169.89	Fr.	11 019.89
2093	Rückstellung Druckkosten «Archivwesen in der Schweiz»	Fr.	–	Fr.	30 000.00
2100	Eigenkapital am 1.1.2007	Fr.	114 264.92	Fr.	124 884.12
	Verlust gemäss ER	Fr.	–2 386.35	Fr.	–10 619.20
	Verbandsvermögen am 31.12.2007	Fr.	111 878.57	Fr.	111 878.57
				Fr.	114 264.92
		Fr.	170 829.56	Fr.	170 829.56

Für die Buchhaltung
Silvia Müller

Die Kassierin:
Regula Nebiker, Staatsarchiv Kanton BL

Bern, 24.3.2008

Erfolgsrechnung 2007

AUFWAND	Vorjahr 2006	Geschäfts- jahr 2007	Budget 2007	Vor- anschlag 2008	Vor- anschlag 2009	Vor- anschlag 2010
<i>Vorstand/Vereinsorgane</i>						
Vorstand	1 468.60	62.50	1 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00
allgemeine Spesen Arbeits- gruppen	4 825.25	3 989.95	5 000.00	2 000.00	4 000.00	4 000.00
Total Vorstand	6 293.85	4 052.45	6 000.00	3 000.00	5 000.00	5 000.00
<i>Veranstaltungen, Tagungen</i>						
Jahresversammlung	2 576.35	4 974.30	5 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Fachtagungen	5 283.00	6 867.45	5 000.00	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Spezialtagung	1 670.60	–	–	–	–	–
Grundkurs	778.10	34 307.35	20 000.00	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Archivtag	–	1 721.60	20 000.00	–	–	–
Zyklus Archivwissenschaft	–	–	–	5 000.00	5 000.00	5 000.00
weitere Veranstaltungen	–	2 200.00	2 000.00	1 000.00	2 000.00	2 000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	10 308.05	50 070.70	52 000.00	39 000.00	40 000.00	40 000.00
<i>Beteiligungen/Projekte</i>						
Ausbildungsdelegation	8 000.00	500.00	–	500.00	–	–
I+D-Lehre	500.00	8 000.00	8 000.00	8 000.00	14 000.00	14 000.00
Mitgliedschaften	2 000.65	2 886.50	2 000.00	2 000.00	3 000.00	3 000.00
Total Beteiligungen/Projekte	10 500.65	11 386.50	10 000.00	10 500.00	17 000.00	17 000.00
<i>Publikationen/PR</i>						
Webseite VSA	715.30	2 322.90	1 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Arbido	17 469.70	15 345.50	14 000.00	14 000.00	14 000.00	14 000.00
Arbido Redaktion VSA	–	–	6 000.00	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Publikationen/PR	13 905.65	20 007.30	20 000.00	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Kirchliche Archive in der Schweiz	–	258.25	250.00	–	–	–
Übersetzungen KoKo-Papiere	–	–	1 000.00	–	–	–
Archeco-Datenbank	–	700.00	5 000.00	–	–	–
Archeco Umfrage	–	–	2 000.00	3 000.00	–	–
Übersetzung ISAAR CPF	–	–	5 000.00	–	–	–
Gesamtschweizerisches Archivverzeichnis	–	–	2 000.00	–	–	–
Total Publikationen/PR	32 090.65	38 633.95	56 250.00	44 000.00	41 000.00	41 000.00
<i>Verwaltungskosten</i>						
Sekretariat	30 141.45	30 585.30	30 000.00	30 000.00	30 000.00	30 000.00
Büromaterial/Drucksachen	2 421.10	834.25	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	2 773.25	2 716.20	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Total Verwaltungskosten	35 335.80	34 135.75	35 000.00	35 000.00	35 000.00	35 000.00
TOTAL AUFWAND	94 529.00	138 279.35	159 250.00	131 500.00	138 000.00	138 000.00

Erfolgsrechnung 2007

ERTRAG	Vorjahr 2006	Geschäfts- jahr 2007	Budget 2007	Vor- anschlag 2008	Vor- anschlag 2009	Vor- anschlag 2010
<i>Mitgliederbeiträge</i>						
Einzelmitglieder	28 150.00	28 905.00	30 000.00	30 000.00	30 000.00	30 000.00
Mitglieder in Ausbildung	270.00	–	–	–	–	–
Kollektivmitglieder	41 795.00	42 215.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Total Mitgliederbeiträge	70 215.00	71 120.00	75 000.00	75 000.00	75 000.00	75 000.00
<i>Veranstaltungen</i>						
Jahresversammlung	–	2 500.00	6 000.00	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Fachtagungen	11 530.00	9 685.00	10 000.00	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Spezialtagung	–	–	–	–	–	–
Grundkurs	–	49 200.00	30 000.00	30 000.00	30 000.00	30 000.00
Archivtag	–	–	20 000.00	–	–	–
Zyklus Archivwissenschaft	–	–	–	10 000.00	5 000.00	5 000.00
Weitere	–	864.20	10 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Total Veranstaltungen	11 530.00	62 249.20	76 000.00	57 000.00	52 000.00	52 000.00
<i>Publikationen</i>						
Webseite, Newsletter	1 000.00	1 600.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Weitere	258.00	–	10 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Total Publikationen	1 258.00	1 600.00	12 000.00	7 000.00	7 000.00	7 000.00
<i>sonstige Einnahmen</i>						
Zins	906.80	923.80	600.00	700.00	700.00	700.00
Total sonstige Einnahmen	906.80	923.80	600.00	700.00	700.00	700.00
TOTAL ERTRAG	83 909.80	135 893.00	163 600.00	139 700.00	134 700.00	134 700.00
REKAPITULATION:						
TOTAL ERTRAG	83 909.80	135 893.00	163 600.00	139 700.00	134 700.00	134 700.00
TOTAL AUFWAND	94 529.00	138 279.35	159 250.00	131 500.00	138 000.00	138 000.00
Gewinn/Verlust	–10 619.20	–2 386.35	4 350.00	8 200.00	–3 300.00	–3 300.00
Vermögen (31.12.)	114 264.92	111 878.57	118 614.92	120 078.57	116 778.57	113 478.57

Revisorenbericht zur Verbandsbuchhaltung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1. bis 31.12.2007

An die Jahresversammlung 2008 des VSA

REVISORENBERICHT

für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Als Kontrollstelle unseres Vereins teilen wir Ihnen mit, dass wir die von Regula Nebiker erstellte Buchhaltung 2007 geprüft haben.

Die Vereinsrechnung weist für das Jahr 2007 einen Verlust von Fr. 2386.35 aus; das Eigenkapital beträgt per 31.12.2007 Fr. 111 878.57.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2007 mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir deshalb, die vorliegende Rechnung 2007 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Kassierin Regula Nebiker ist für ihre vorzügliche Arbeit einmal mehr der beste Dank auszusprechen.

Bremgarten/St.Gallen, den 23. Juni 2008

Die Kontrollstelle:
Caesar Schmid/Martin Jäger

Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen⁶

Denkgruppe koordinierte Überlieferungsbildung

Leitung und Mitglieder

- Leitung: Johanna Gisler, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel
(später Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich)
Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
- Mitglieder: François Burgy, Stadtarchiv Genf
Gilbert Coutaz, Staatsarchiv Waadt
Urs Kälin, Schweizerisches Sozialarchiv
Peter Moser, Archiv für Agrargeschichte, Bern
Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte, Zürich (später Gregor Spuhler)
Regula Schär, Verein für die Pflege, Bern
Andrea Voellmin, Staatsarchiv Aargau
Rebekka Wyler, UNIA-Archiv, Bern (später Rita Lanz)

Tätigkeit

Die Denkgruppe hat sich fünf Mal getroffen und zuerst konzeptionelle Fragen diskutiert, dann bei der inhaltlichen Vorbereitung des Themenheftes von *arbido* 2007/3 mitgewirkt; einzelne Mitglieder haben dort auch eigene Beiträge veröffentlicht.

Gemeinsam ist beschlossen worden, keine Arbeitstagung zu realisieren.

Auf der Basis eines schon früh vorliegenden Entwurfs eines programmatischen Textes ist die Resolution vorbereitet worden, welche dem Vorstand zum Abschluss der Arbeiten eingereicht worden ist.

Die Denkgruppe beantragt ihre Auflösung; sie schlägt aber vor, eine Nachfolgeorganisation (Arbeitsgruppe oder ein öffentliches Archiv als Lead-Institution) zu schaffen, welche mit Umsetzungsaufgaben betraut wird, damit die Resolution nicht als Papier ohne Wirkung bleibt.

Bildungsausschuss

Leitung, Mutationen und Delegationen

- Leitung: Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern
- Delegationen: – Gregor Egloff ist seit Herbst 2004 im Vorstand des VSA und vertrat bis Ende 2007 den VSA im Beirat des Masterstudiengangs Archiv- und Informationswissenschaften an der Universität Bern (seine Nachfolge hat Sylvie Béguelin aus dem Vorstand übernommen). Er vertritt zu-

⁶ Die vollständigen und aktuellen Listen der Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen sowie die einzelnen Publikationen oder Hinweise auf solche finden sich, sofern nichts anderes angegeben, unter www.vsa-aas.org

sammen mit Barbara Studer und Jean-Daniel Zeller den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D.

- Eveline Seewer vertritt den VSA in der Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz.
- Chantal Renevey Fry vertritt den VSA in der Reformkommission der Bildungsverordnung für die Berufslehre I+D.

Produkte

Im Berichtsjahr 2007/08 haben drei reguläre Sitzungen stattgefunden.

Mehrere Mitglieder sind weiterhin an der Arbeitsgruppe beteiligt, die unter der Leitung von Andreas Fankhauser einen ersten Zyklus *Archivpraxis Schweiz/Pratique archivistique suisse* konzeptionell vorbereitet hat. Der erste Zyklus *Archivpraxis Schweiz 2008* fand und findet zwischen März und November statt. Aufgrund der grossen Nachfrage werden drei der fünf Module zweimal angeboten. Ein Modul ist jeweils auf 20 Teilnehmende begrenzt.

An dieser Stelle sei allen beteiligten Archiven und Personen, die zum Gelingen dieser Kurse beigetragen haben und noch beitragen, öffentlich und herzlich gedankt: Ohne das grosszügige Engagement der Archive, die solche Module entwickeln und durchführen, könnte der Bildungsausschuss nicht arbeiten. Grosser Dank gebührt auch Frau Caroline Trebing vom VSA-Sekretariat, welche die Administration stets vorbildlich besorgt.

Graziella Borrelli hat den auf das letzte Berichtsjahr neu eingeführten Grundkurs im Jahr 2007 zweimal und im Frühjahr 2008 ein drittes Mal mit Erfolg und grossem persönlichem Einsatz organisiert und durchgeführt. Auch in diesem Jahr reicht aufgrund der jeweils auf 20 Personen beschränkten Teilnehmerzahl ein einziger Kurs nicht aus, so dass im Herbst 2008 ein weiterer Grundkurs angeboten wird. Neuanmeldungen werden dann im Frühjahr 2009 berücksichtigt – bei entsprechender Nachfrage wird der Grundkurs wenn möglich weiterhin zweimal pro Jahr angeboten.

Am 30. Mai 2008 hat in Bern die Fachtagung 08 zum Thema Katastrophenschutz im Archiv stattgefunden.

Mandat und Zielsetzung 2008/09

Der mittlerweile etablierte Grundkurs soll 2009 weiter angeboten werden, ebenfalls weitere Module des Weiterbildungszyklus im Jahr 2010.

Eine weitere Fachtagung wird im Frühjahr 2009 organisiert.

Das Mandat des BA enthält nach wie vor 1. die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), 2. die eigene Bildungsarbeit (Grundkurs, Archivzyklus, Fachtagung) sowie 3. die Information (Aus- und Weiterbildungskalender im Internet).

Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (www.ausbildung-id.ch)

Per 1. Januar 2007 wurde die Ausbildungsdelegation (AD) als einfache Gesellschaft institutionalisiert. Der Geschäftssitz ist weiterhin dem Sekretariat BBS angegliedert. Mit Thomas Kiser wurde ein neuer Ausbildungsdelegierter angestellt, der diese Funktion von der Vorgängerin Andrea Betschart übernimmt. 2007 vertraten Barbara Kräuchi und Peter Probst den BBS, Christoph Döbeli (bis 31.8.), Flavio Haab (ab 31.8.) und Urs Naegeli die SVD, Gregor Egloff, Barbara Studer und Jean-Daniel Zeller den VSA in der AD. Die AD traf sich 2007 zu drei Sitzungen.

Im Berichtsjahr wurde das Projekt Bildungsverordnung (neue Verordnung und Bildungsplan, gestützt auf das Berufsbildungsgesetz 2004) unter der Leitung der/des Ausbildungsdelegierten durch vier Arbeitsgruppen und die Reformkommission erfolgreich weitergeführt. Am 1. März 2007 fand in Olten als Auftakt zur fachinternen Vernehmlassung eine nationale Informationsveranstaltung statt.

Weiter wurde ein Organigramm Lehrabschlussprüfung (LAP) eingeführt, vorerst für die Deutschschweiz. Seine Ausdehnung auf nationale Ebene ist mit der Einführung der neuen Bildungsverordnung per 2009 geplant. In Bern und Zürich konnten neue Chefexperten LAP rekrutiert und eingeführt werden. Dabei ist besonders erfreulich, dass für diese Funktion in Bern erstmals ein gelernter Informations- und Dokumentationsassistent gewonnen werden konnte. Die Einführungskurse für I+D-Assistentinnen und -Assistenten fanden in den drei Ausbildungsregionen erfolgreich statt.

Die Kontakte zu den Verantwortlichen aller drei Berufsschulen (Bern, Lausanne, Zürich) und jene zur Deutschschweizerischen Berufsbildungsgämterkonferenz (DBK) wurden weiter gepflegt. Kontakte zu den Fachhochschulen und Nachdiplomkursen und -studien werden von der Ausbildungsdelegation und dem Ausbildungsdelegierten via diverse Gremien (Kommissionen, Arbeitsgruppen) wahrgenommen.

Personal:

Andrea Betschart Lendi, Projektleitung Bildungsverordnung (bis 31. Juli 2007, 50%), Thomas Kiser, Ausbildungsdelegierter (ab 1. August 2007, 70%), Danielle Müller, Finanzen/ Buchhaltung (20%).

Koordinationskommission (KOKO)

Leitung und Mutationen

Im Jahr 2007 verliessen drei langjährige Mitglieder die KOKO: Nach seiner Wahl zum Staatsarchivar von Luzern trat Jürg Schmutz aus der KOKO zurück. Er war seit 1999 Mitglied und seit 2003 auch Präsident der Kommission. Auf Ende 2007 gaben mit Pierre Flückiger und Robert Pictet auch die beiden französischsprachigen Mitglieder ihren Rücktritt aus der KOKO bekannt. Pierre Flückiger vertrat seit 2001 das Staatsarchiv des Kantons Genf in der Kommission. Mit Robert Pictet (Staatsarchiv Waadt) schliesslich verliess nach 24 Jahren Zugehörigkeit das letzte «Gründungsmitglied» die KoKo.

Jürg Schmutz, Pierre Flückiger und Robert Pictet sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit in der KOKO gedankt.

Die drei Mitglieder wurden im Berichtsjahr nicht ersetzt. Aufgrund der Inputs von verschiedenen Seiten beschloss die KOKO, ihr Mandat grundlegend zu überdenken und erst danach neue Mitglieder anzuwerben. Die Präsidentschaft der Kommission wurde bis zur Überarbeitung des neuen Mandats interimistisch von Patrick Moser übernommen.

Aktivitäten

Die KOKO führte im Jahr 2007 wie üblich zwei Sitzungen durch, am 29. Mai im Staatsarchiv Luzern und am 29. November im Bundesarchiv in Bern. Dabei wurde zur Genehmigung durch den Vorstand ein Empfehlungspapier verabschiedet (H 6 Betreibungs- und Konkurswesen).

Die Haupttätigkeit im Berichtsjahr bestand in der Erarbeitung eines neuen Mandats. Grundsätzlich wird die Arbeit der KoKo inner- und ausserhalb des VSA sehr geschätzt. Andererseits erhält die Kommission von externer Seite kaum Inputs, so dass sich die KOKO ihre Aufträge fast ausschliesslich selber gibt. Auch der Output der KOKO nimmt tendenziell ab, weil in vielen Bereichen kein echter Koordinationsbedarf zwischen Bund und Kantonen mehr besteht.

Die Arbeiten am neuen Mandat sind noch nicht abgeschlossen. Als wichtigste Änderungen sind vorgesehen:

- Umbenennung der Kommission in «Arbeitsgruppe Bewertung»;
- die Arbeitsgruppe versteht sich in erster Linie als Forum / Think Tank;
- die Arbeitsgruppe steht Vertreterinnen und Vertretern aller drei staatlichen Ebenen offen;
- die Erarbeitung und Präsentation von Bewertungsmodellen und Archivierungsempfehlungen erfolgt in erster Linie aufgrund von konkreten Bewertungsentscheiden in staatlichen Archiven und nicht ausschliesslich durch selbst erteilte Aufträge.

Die Arbeitsgruppe Bewertung wird weiterhin dem Vorstand des VSA unterstellt sein.

Zielsetzungen 2008/2009

Das Mandat der Arbeitsgruppe Bewertung ist definitiv zu verabschieden, danach müssen neue Mitglieder gewonnen werden. Zu den ersten Schritten der Gruppe wird die Erarbeitung eines Arbeitsprogramms gehören, um die weiteren Aktivitäten zu priorisieren und zu koordinieren. Je nach Projekt wird die Arbeitsgruppe die Zusammenarbeit mit anderen Gremien suchen (KOST, Ausschuss eArchiv, Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive etc.).

Ausschuss eArchiv (AeA)

Leitung und Mutationen

Leitung: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, Basel

Ein- und Austritte:

Im Berichtsjahr (April 2007–Mai 2008) ist Martin Stürzlinger, externer Archivberater der Basler Softwarefirma Scope, aus dem Ausschuss ausgetreten ebenso Markus Lischer, der jedoch dankenswerterweise weiterhin als VSA Web Master unsere Homepage betreuen wird. Michael Felber (Swiss Re) war an einer Sitzung anwesend, ist jedoch nicht definitiv beigetreten. Alexandre Garcia, IKRK Genf konnte als neues Mitglied gewonnen werden.

Aktivitäten

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten: (vgl. Protokolle online auf der VSA Website: <http://www.vsa-aas.org/Taetigkeit.109.0.html>).

Das Schwergewicht unserer Tätigkeit 2007/2008 lag in der Vorbereitung und Durchführung einer Tagung mit Workshopcharakter (21. November 2007) zum Thema «Digitale Langzeitarchivierung».

Der Workshop unter dem Titel «Wie organisiere ich ein einfaches elektronisches Langzeitarchiv? Einblicke in die Praxis» war ein voller Erfolg. Die neuen Räume des Staatsarchivs Basel-Landschaft in Liestal sind ideal für solche Veranstaltungen (Dank an den Gastgeber). Es war eine gute Mischung zwischen Praxis und Theorie und es gab genug Zeit für Diskussionen, da das Programm nicht überladen war. Der Ausschuss wurde ermutigt weitere solche praxisorientierte Veranstaltungen anzubieten. Die drei Referate sind auf der Homepage verfügbar⁷.

Koordination mit KOST:

Als ständiges Mitglied im AeA hat Georg Büchler regelmässig über die Aktivitäten der KOST informiert.

DLM-Forum:

Der AeA konnte an der internationalen Tagung vom April 2008 in Ljubljana teilnehmen (Herr Michael Sojc in Vertretung von J. Hagmann). Die Tagungsbeiträge sind alle via Website und Blog (<http://dlimforum.typepad.com/>) des DLM-Forums verfügbar. Interessenten können sich beim AeA melden.

⁷ <http://www.vsa-aas.org/Workshop-2007.351.0.html>

Commission eArchives (CeA)

Organisation

Président: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, Bâle

Durant l'exercice (d'avril 2007 à mai 2008), Martin Stürzlinger, expert en archive de la société de logiciel Scope à Bâle a quitté la Commission, ainsi que Markus Lischer qui continuera à l'avenir de s'occuper de notre page d'accueil, en tant que Webmaster du site AAS. Michael Felber (Swiss Re) est venu à une séance, mais n'a pas adhéré de manière définitive. Alexandre Garcia, du CICR à Genève, est devenu nouveau membre.

Activités

La Commission a tenu trois séances durant l'exercice: (cf. les procès-verbaux en ligne sur le site Web VSA : <http://www.vsa-aas.org/Taetigkeit.109.0.html>).

Le point fort de notre activité en 2007/2008 se trouve être la préparation et la réalisation d'une conférence sous forme d'atelier (le 21 novembre 2007) sur le thème «Digitale Langzeitarchivierung» [archivage numérique à long terme].

L'atelier, sous le titre «Comment organiser un simplement un archivage électronique à long terme? Les exemples pratiques», a rencontré un grand succès. Les nouveaux locaux des Archives d'Etat de Bâle-Campagne à Liestal sont idéaux pour de telles manifestations (merci à notre hôte). C'était un bon mélange entre la pratique et théorie et il y a eu assez de temps pour les discussions, puisque le programme n'était pas surchargé. La Commission a été encouragée à proposer des manifestations similaires axées sur la pratique. Trois comptes rendus sont disponibles sur la page internet⁸.

Coordination avec le CECO:

Comme membre permanent de la CeA, Georg Büchler nous a régulièrement informé des activités du CECO. La CeA a collaboré par ses avis à l'élaboration du Catalogue des formats de données d'archivables (Cfa) publié par le CECO (<http://www.kost-ceco.ch/wiki/whelp/Cfa/index.html>)

Forum DLM :

La CeA a pu participer à la conférence internationale d'avril 2008 à Ljubljana (M. Michael Sojc a député J. Hagmann). Les contributions des conférences sont tous disponibles via le site Web et le Blog du forum DLM (<http://dlmforum.typepad.com/>). Les personnes intéressées peuvent s'inscrire via la CeA.

⁸ <http://www.vsa-aas.org/Workshop-2007.351.0.html?&L=1>

Arbeitsgruppe Normen und Standards

Leitung und Mutationen

Leitung: Bärbel Förster, Leiterin Archiv, Mediathek Tanz, Zürich
Andreas Steigmeier (ad interim Oktober 2006–April 2008),
Docuteam GmbH/Stadtarchiv Baden, Baden

keine Eintritte, keine Austritte

Aktivitäten

Normenkatalog:

Katalog wichtiger, in der Schweiz angewandter archivischer Normen (kurz Normenkatalog): Der Normenkatalog der AG N&S und Dateiformatkatalog der KOST sind aufeinander abgestimmt und miteinander verlinkt; er liegt in deutscher, französischer und italienischer Version vor. Der Normenkatalog wurde mit METS, Dublin Core, Sepiades und Premis ergänzt.

Nationales Archivregister:

Das Archivregister auf Website VSA aufgeschaltet, sämtliche Archivadressen wurden mit ISII-Code ergänzt, wenn dieser vorhanden. Die Registrierung ist direkt über Link möglich.

Übersetzungen:

ISAAR(CPF): Deutsche Übersetzung liegt vor (www.ica.org/en/node/38475), Zusammenarbeit mit Staatsarchiv Hamburg (J. Kotte) und Hauptstaatsarchiv Dresden (N. Brübach).

Guidelines:

ISAD(G) für Papierunterlagen: Erster Entwurf für die Bildung, Ordnung und Verzeichnung auf den Stufen Bestand, Serie, Dossier und Dokument liegt vor.

Workshop ISAD(G):

Workshop auf Deutsch (Herbst 2008) in Vorbereitung; die Durchführung ist mit dem Bildungsausschuss abgestimmt.

Mandat

Keine Änderung des Mandats von 2005. Der Schwerpunkt 2008/2009 liegt weiterhin in der Zugänglich- und Bekanntmachung von Normen durch a) Übersetzungen von Normen, b) den Ausbau des Normenkatalogs; in gezielter Förderung der Anwendung über a) nationale Guidelines, b) Weiterbildungsangebote; im Ermöglichen des Erfahrungsaustausches durch den Aufbau einer dafür geeigneten Plattform. Nach Überprüfung der Planung vom Herbst 2005 konnte festgestellt werden, dass alle Vorhaben inhaltlich und fristgerecht umgesetzt wurden.

Zukünftige Entwicklungen

Normenkatalog: Laufende Ergänzung.

Übersetzungen: Übersetzung ICA-ISDF, International Standard for Describing Functions (www.ica.org/en/node/38665) / Norme internationale pour la description des fonctions (www.ica.org/fr/node/38666), entsprechend Guidelines for the translation of standards of the Committee on Descriptive Standards, Oct.2000.

Übersetzung ICA-ISDIAH, International Standard for Describing Institutions with Archival Holdings (www.ica.org/en/node/38884) / Norme internationale pour la description des institutions conservant des archives (www.ica.org/fr/node/38885).

Guidlines: Guideline ISAD(G) für audiovisuelle Unterlagen. weitere Guidelines werden nach Bedarf und Anforderungen erarbeitet.

Workshop: Workshop ISAD(G) 2009 auf Französisch.

Erfahrungsaustausch: 2009 wird diese Plattform zur Verfügung stehen.

Allen Mitgliedern der AG ist für ihre intensive und qualitativ hervorragende Arbeit zu danken. Die sichtbaren Ergebnisse der Arbeit der AG Normen und Standard stehen der Archivgemeinschaft der Schweiz zur Nutzung und Anwendung zur Verfügung. Erst die Zusammenarbeit v.a mit der KOST, dem Webmaster des VSA, dem Bildungsausschuss und der AG eArchiv ermöglichten die erreichten Ergebnisse.

Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)

Leitung und Mutationen

Leitung: Claudia Privitera, Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld

Austritt: Urs Rösler, Hoffmann la Roche AG, Basel

Aktivitäten

Die beiden Sitzungen im Berichtsjahr standen ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus unserer Website und der Ausarbeitung der neuen *Richtlinien einer Sicherheitsverfilmung* und der *Richtlinien für Zeitungsverfilmung*. Die Verfilmungsrichtlinien für Zeitungen der Nationalbibliothek werden in diesem Zusammenhang den neuen Normen zur Qualitätssicherung angepasst.

Die Website wurde mit einer neuen Rubrik und wichtigen, informativen Details erweitert. Die Rubrik «Konservierung» wurde neu aufgeschaltet und wird in den nächsten Jahren sicher intensiv genutzt werden. Auf dieser Site werden konservatorische Probleme von Mikroformen wie Filmlagerung, Filmbeschaffenheit, Zerstörungsfaktoren von analogem Filmmaterial (Essigsyndrom) usw. aufgegriffen und praktische Lösungsvorschläge ausgearbeitet.

Die Mitteilung, dass Canon (Schweiz) AG ihre Document Services im Bereich Mikrofilm und Scanning abstösst, bereitete vielen Archiven Anfangs 2007 Kopfzerbrechen. Canon

kündigte daraufhin die Wartungsverträge und lieferte auch keine Verbrauchsmaterialien mehr. Die AG Mikroformen mobilisierte innerhalb kürzester Zeit einen neuen Lieferanten und Techniker mit guten Verbindungen zu AGFA und allen einschlägigen Firmen. Die AG konnte diese über die Internetseite des VSA, die als Informationsplattform benutzt wurde, erfolgreich an interessierte Institutionen vermitteln.

Um das Projekt *Richtlinien einer Sicherheitsverfilmung* voranzutreiben, wurde innerhalb der AG eine Subkommission gebildet. Diese wird bis Ende 2008 einen auf neuesten Erkenntnissen basierenden Qualitätsstandard zusammenfassen und im Weiteren die Zusammenarbeit mit der NB, dem BABS und dem EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) pflegen. Die Richtlinien werden in der neuen Rubrik «Dokumentation» auf unserer Website für alle zugänglich sein. Die Darstellungen und Informationen auf der Site sollten eine hohe, anwenderkonforme Nutzung gewährleisten.

Mandat

Eine projektbezogene, vermehrte Zusammenarbeit der AG MF mit der KOST und der AeA wäre wünschenswert. In einem konstruktiven Dialog zwischen den konservativen und den neuen Medien sollten längerfristige Lösungen zur deren Aufbewahrung zusammen erarbeitet werden können.

Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)

Leitung und Mutationen

Leitung: Johanna Gisler, WWZ-Bibliothek/Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel (bis Sept. 2007)

Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich (ab Sept. 2007)

Austritte: Gilles Forster, Département d'histoire économique, Université de Genève
Laurence Marti, Centre jurassien d'archives et de recherches économiques (CEJARE), Saint-Imier

Eintritte: Beat Brodbeck, Archiv für Agrargeschichte, Bern
Helene Pasquier, Centre jurassien d'archives et de recherches économiques (CEJARE), Saint-Imier
Tobias Wildi, Docuteam, Baden

Produkte

Auf den Zeitpunkt der VSA-GV hin musste Johanna Gisler krankheitshalber vom Präsidium der Arbeitsgruppe zurücktreten. Ihr gebührt grösster Dank für das Engagement im Dienst der schweizerischen Wirtschaftsarchive, welches sie während ihrer langjährigen AG-Zugehörigkeit und insbesondere im Präsidium ab 2001 zeigte. Hervorzuheben ist die Ermöglichung des Betriebs von arCHeco durch die Kooperation mit dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv. Oder etwa die Fachtagung 2005 zum Thema Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte, die Johanna Gisler von der Organisation bis zur Herausgabe des Tagungsbands federführend begleitete.

Angeichts der ins Stocken geratenen zweiten Etappe von *arCHeco* und berufsbedingter weiterer Rücktritte aus der AG nahm ein Ausschuss in der zweiten Jahreshälfte 2007 in mehreren Sitzungen eine Standortbestimmung vor. Als prioritäre Arbeitsfelder kristallisierten sich in diesen Gesprächen nebst *arCHeco* jene der Weiterbildung und der Öffentlichkeitsarbeit heraus. Nachdem der Vorstand an der GV in Basel auf Vorschlag der AG das Präsidium Daniel Nerlich übertragen hatte, wurden diese Themen an einer Neulancierungs-Sitzung unter Beizug möglicher Neumitglieder im grösseren Kreis diskutiert. Der schon zuvor in Angriff genommene technische und organisatorische Update von *arCHeco* zielt in Richtung einer webbasierten Administration. So sollen Neuaufnahmen tendenziell flüchtiger Informationen zu Firmenarchiven zeitnah und ohne Umwege erfolgen und die Überarbeitung bestehender Einträge auf ein Redaktionsteam verteilt werden können.

Die Frage eines praxisorientierten Weiterbildungskurs, der die spezifischen Bedürfnisse von Unternehmensarchivarinnen und -archivaren bedient, wird ein AG-Ausschuss auch im Austausch mit den Verantwortlichen bereits bestehender Angebote prüfen und weiterverfolgen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit schliesslich bedeutete die vom 4. bis 7. Mai 2008 erstmals in der Schweiz ausgerichtete Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) eine grosse Herausforderung.⁹ Bot doch das Tagungsthema «Archive – Wirtschaft – Geschichte. Fokus Schweiz» die Gelegenheit, eine lebendige Wirtschaftsarchivlandschaft Schweiz zu präsentieren. Nebst insgesamt rund zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen aus öffentlichen und Unternehmensarchiven der Schweiz war auch die AG gut vertreten, deren Mitglieder substantielle Beiträge leisteten. Britta Leise war als Vertreterin eines der gastgebenden Schaffhauser Unternehmen in Programmgestaltung und Tagungsorganisation eingebunden und stellte als Referentin das Archiv von Georg Fischer vor. Daniel Nerlich präsentierte in einem Vortrag die Aufgaben des Archivs für Zeitgeschichte als Zürcher Wirtschaftsarchiv und nahm zusammen mit Matthias Wiesmann an einem Podium zur Situation der Wirtschaftsarchive in der Schweiz teil. Zudem verfasste er für die NZZ einen Tagungsrückblick, der Funktionen von Unternehmensarchiven beleuchtete, diese aber auch als bedrohtes Kulturerbe thematisierte.¹⁰

Mandat

Das Mandat ist gültig, aber arbeitsgruppenintern mit Blick auf eine Aktualisierung in Diskussion.

⁹ Vgl. die Tagungsberichterstattung der VdW unter <http://www.wirtschaftsarchive.de/jahrestagung/t2008.htm>.

¹⁰ Nerlich, D., Firmen-Gedächtnisse in der Globalisierung. Bedeutung und Probleme von Unternehmensarchiven. In: Neue Zürcher Zeitung, 14.5.2008, Nr. 110, S. 19 (vgl. http://www.vsa-aas.org/fileadmin/user_upload/texte/ag_eco/VdW-Tagung-08_NZZ.pdf).

Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA

Leitung und Mutationen

Leitung: Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner, Luzern

Austritt: Für das zurücktretende ordentliche Mitglied Sr. Canisia Mack (Generalarchivarin der Kongregation Ingenbohl in Brunnen SZ) folgte Sr. Agnes M. Weber nach.

Aktivitäten

Die AGGA war in ihrem Berichtsjahr auf drei Ebenen tätig: Plenum AGGA, Vorbereitungsgruppe betreffend Veranstaltung für «den äusseren Kreis» von Interessierten (vgl. AGGA Reglement Art. 8), Leitung AGGA (Präsident/Sekretär)

Folgende Sitzungen wurden im Berichtsjahr abgehalten:

- *Plenum*: Herbstsitzung 5. September 2007 im Haus der Mission 21 in Basel mit folgenden Traktanden: 1) Personelles und Administratives, 2) Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten (Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA), 3) Option Fortbildung für AGGA-Plenum in Rom (2009).
- Eine Sitzung der *Vorbereitungsgruppe* (Albert Fischer, Charles Stäheli, Stefan Kemmer, Guy Thomas, Christian Schweizer u. Rolf De Kegel) betreffend Nachfolgeveranstaltung für «den äusseren Kreis» von Interessierten am 29. Juni 2007 in Zürich, Centrum 66. Beschlüsse: Kursort: Datum der Nachfolgeveranstaltung: 2009 in Zürich, Centrum 66; gleiches Zielpublikum wie 2006 (Schwerpunkt Pfarreisekretariate); Grundsatzreferat von Marlis Betschart (Stadtarchiv Winterthur, ehemals Kirchenarchivarin Staatsarchiv Luzern) mit „Werkstattberichten“ aus den AGGA-Mitgliederarchiven.

Ergebnisse/Produkte

Die AGGA-Datenbank Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven (www.kirchen.ch/archive) wird weiterhin frequentiert.

Mandat, zukünftige Entwicklungen

Das Mandat der AGGA besteht weiterhin. Das Plenum AGGA trifft sich Ende Juni/Anfang Juli 2008 in Engelberg. Die Aufmerksamkeit der AGGA wird weiterhin der Pflege der Datenbank *Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven* und der Kontaktnahme mit weiteren Archivträgern der Konfessionskirchen in der Schweiz gelten. Im Blickpunkt ist die Nachfolgeveranstaltung «äusserer Kreis» (Thema: Wie ordne ich ein Archiv?) für 2009.

Besten Dank an die Mitglieder der AGGA für die erspriessliche und speditiv bewältigte Zusammenarbeit.

Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive AG SGA

Leitung und Mutationen

- Leitung bis Ende 2007: Rodolfo Huber, Archivio della Città di Locarno
- Leitung seit Ende 2007: Delphine Friedmann (-Perreten), Archives Intercommunales, Prilly, Ecublens etc.
Marcel Mayer, Stadtarchiv St.Gallen
- Sekretariat: Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern
- Austritte: Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich
- Eintritte: Karin Beck, Stadtarchiv Zürich
Marlis Betschart, Stadtarchiv Winterthur

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe hat im Januar 2007 beschlossen, das Thema Archivierung elektronischer Daten (und Datenbanken) in den Stadt- und Gemeindearchiven zu bearbeiten. Daniela Walker, Marcel Mayer und Ulf Wendler haben einen Fragebogen zusammengestellt¹¹, um die konkrete Situation besser einschätzen zu können.

Die Arbeitsgruppe hat sich insgesamt drei Mal getroffen beschlossen, eine Arbeitstagung zum Thema «Kommunale Archive im digitalen Zeitalter» am 7. November 2008 in St.Gallen zu organisieren.

Parallel dazu sind die Anstrengungen weitergeführt worden, den Mitgliedern den Zugang zur KOST zu ermöglichen. Schliesslich hat die Schweizerische Archivdirektor/innen-Konferenz, welche die KOST finanziert, beschlossen, die Archive grösserer Städte mit den entsprechenden Ressourcen aufzunehmen. Ein Vertreter der KOST wird an der nächsten Tagung vom November teilnehmen.

Mandat

Das Mandat, das ja sehr anspruchsvoll und vielfältig ist, stimmt noch.

Zukünftige Entwicklungen

Unsere Arbeitsgruppe hat als Ziel, konkrete Ideen und Lösungen zu erarbeiten und diese den Mitgliedern zu vermitteln. Sie hofft, dass Archivar/innen, die sich für die behandelten Themen interessieren, an unseren Tagungen teilnehmen. Wer sich für unsere Aktivitäten interessiert, kann sich in die erweiterte Arbeitsgruppe einschreiben lassen. Daniela Walker (Stadtarchiv Luzern) verwaltet die diesbezügliche Mailing-List [Daniela.Walker@StadtLuzern.ch].

¹¹ Archivierung digitaler Unterlagen: Probleme und ihre Bewertung

Schweizer Hochschularchive

Die Schweizer Hochschularchive planen eine engere Kooperation und haben einen ersten Gedankenaustausch organisiert. Am 21. Februar 2008 fand auf Einladung und Initiative von Silvia Bolliger, Universitätsarchiv Zürich, und Dr. Thomas Schwabach, Universitätsarchiv St. Gallen, das erste Treffen der Schweizer Hochschularchivarinnen und -archive an der Universität Zürich statt. Der Anlass diente dem gegenseitigen Kennenlernen und war der Frage gewidmet, wie eine künftig engere Kooperation der Archive ausgestaltet werden könnte. Wenn auch nicht alle 20 Universitäten und Fachhochschulen vertreten waren, bezeugte die Teilnehmerzahl von 15 Personen doch ein grosses Interesse. Die Versammlung fasste den Beschluss, eine Erfahrungsgruppe zu bilden, die sich regelmässig an unterschiedlichen Standorten trifft, ergänzt durch einen E-Mail-Verteiler. Die Diskussion zeigte ein breites Themenspektrum der zu behandelnden Fragen vom Hochschul-Registrierungsplan über Tektonik- und Bewertungsfragen bis hin zur Schärfung des Profils der Hochschularchive. Ein wichtiges Anliegen ist auch eine breitere Verankerung der Tätigkeit der Archive in der öffentlichen Wahrnehmung.

Eine förmliche Struktur einer Arbeitsgruppe im VSA wurde allgemein als noch verfrüht angesehen, aber für die Zukunft explizit nicht ausgeschlossen.

Das Treffen endete mit einer Führung durch das Universitätsarchiv Zürich durch Silvia Bolliger. Die nächste Zusammenkunft wird auf Einladung des Universitätsarchivars Olivier Robert im Herbst 2008 an der Universität Lausanne stattfinden.

arbido

Rédaction: Frédéric Sardet, Archives de la Ville de Lausanne

L'année 2007 a été marquée par l'annonce de gros changements dans le comité de rédaction d'Arbido.

Le rédacteur en chef, Daniel Leutenegger a annoncé son retrait pour la fin d'année 2007. Après le départ de Sarah Gaffino et la vacance de la délégation de l'AAS, Frédéric Sardet, archiviste de la Ville de Lausanne, a intégré le comité dès le deuxième semestre 2007 avant d'être officiellement associé au comité lors de l'assemblée générale de l'AAS tenue à Bâle. Collaborant immédiatement pour la confection de la newsletter, il n'est toutefois pas intervenu dans l'organisation du numéro 3/2007, consacré à la «constitution des archives», numéro qui fut coordonné par Andreas Kellerhals.

Au début de l'été 2007, le choix du nouveau rédacteur en chef, Stéphane Gillioz, a été effectué par des représentants des trois associations. Ce n'est que le 12 novembre 2007 qu'une première réunion du comité sous la direction du nouveau rédacteur en chef a été tenue à Berne. Dans la foulée, deux membres du comité ont fait connaître leur retrait: définitif pour l'une des membres, temporaire pour l'autre du fait d'un congé maternité. Dans ce contexte de transformation de l'équipe rédactionnelle, la planification 2008 n'a pas été rendue aisée. Du point de vue rédactionnel, sans remettre en cause le principe d'un numéro plus spécifiquement consacré aux Archives et aux archivistes par année, le comité de rédaction a unanimement souhaité que les thématiques retenues pour les

différents numéros puissent concerner tous les métiers de l'information documentaire et donc intégrer des interventions ouvertes tant aux bibliothécaires et documentalistes qu'aux archivistes.

Comité suisse de protection des biens culturels / Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz

Delegierte: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire, Genève,
Hans Laupper, Landesarchiv Glarus

Dans le cadre de sa contribution à la mise à jour de l'inventaire des biens culturels suisses meubles et immeubles dignes de protection, le sous-groupe «Archives», a mené son travail à terme, en validant les matrices d'évaluation établies par les chercheurs de l'entreprise Docuteam, mandatée par l'Office fédéral de la protection de la population. 328 centres ou fonds d'archives ont été étudiés. Ils sont répartis en cinq catégories: Archives fédérales et cantonales, Archives communales, Archives d'entreprises, Archives ecclésiastiques et Archives spéciales (Bundesarchiv/Staatsarchive, Kommunalarchive, Firmenarchive, Geistliche Archive, Spezialarchive). 144 ont été évalués dans la catégorie «A», 110 en «B», 23 en «C». Le reste a été considéré comme inclassable, par manque d'informations. Les évaluations seront en 2008 soumises aux cantons. L'année dernière il a été souligné que le résultat le plus frappant est l'apparition d'un assez grand nombre d'archives d'entreprises. Cette remarque reste valable.

En décembre 2007 le Conseil fédéral a renouvelé le mandat de Mme Barbara Roth pour la période administrative 2008–2011.

Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Delegierte: Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich

Das Jahr 2007 war vor allem durch die Herausgabe des 6. Bandes (Haa – Joo) des Historischen Lexikons der Schweiz auf deutsch, französisch und italienisch geprägt. Die Vernissage für den 6. Band fand unter Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter/innen von Kanton und Stadt im Rathaus von Basel statt. Die Drucklegung des 7. Bandes wurde ebenfalls in Angriff genommen. Er soll im Herbst 2008 der Öffentlichkeit in Delémont vorgestellt werden. Für den *Lexicon istoric retic* (LIR) evaluierte der Stiftungsrat Druckereien und Verlage und legte diese fest, sodass die Druckvorbereitungen für die rätoromanische Ausgabe an die Hand genommen werden können. In der Zentralredaktion fand 2007 die grösste Personalfuktuation seit Beginn des Unternehmens statt: sieben Mitarbeitende schieden aus, acht neue kamen hinzu. Dies führte dazu, dass die anvisierten Produktionsziele nur teilweise erreicht werden konnten. So wurden zum Beispiel die Ziele der publizierten Zeilen deutlich verfehlt. Insgesamt wurden 179 000 Zeilen bearbeitet (Ziel: 210 000) und ins Netz gestellt; Ende Jahr waren 23 549 Originalartikel (Ziel: 36 223) gedruckt oder druckbereit. Ende 2007 waren total 64 000 Artikel abgeschlossen. Diese sind auf dem öffentlichen e-HLS (www.hls.ch) zugänglich. Alle drei Sprachausgaben sollen zum Schluss gesamthaft 109 000 Artikel enthalten. Für die gedruckten Ausgaben liegen nun die Originalartikel der Bände 1–8 vollständig vor.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Vertretung im Gesellschaftsrat

Delegierte: Simone Chiquet, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Im Jahre 2007 fanden am 16. Februar, 15. Juni und 23. November Gesellschaftsrats-sitzungen statt, an denen der VSA mit beratender Stimme teilnahm. Es wurden dabei neben den Berichten aus den einzelnen Abteilungen und allgemeinen Mitteilungen im Wesentlichen die gleichen Schwerpunkte wie im Vorjahr behandelt:

infoclio.ch

Nach der Aufnahme des Projektes in die Bildungsbotschaft ging es vor allem darum, mit verschiedenen Institutionen Gespräche zu führen, um das Projekt gut abzustützen und die verschiedenen Interessen einbeziehen zu können. Parallel dazu wurden Gespräche mit Mitgliedern der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) geführt.

Nach diesen Gesprächen formulierten Susanna Burghartz, Regina Wecker und Markus Zürcher ein *Mission Statement* für infoclio.ch als gemeinsames Produkt der SAGW und SGG. Dabei wurden die Aufgaben des Projektes neu ausgerichtet. Mittelfristig wird die Gründung einer Stiftung vorgesehen. Der Start des Projektes ist im Frühjahr 2008 vorgesehen. Für weiterführende Informationen sei auf die Homepage des Projekts verwiesen, speziell auf den Umsetzungsplan vom Juni 2007 sowie auf den Bericht *Digitalisierung und digitale Archivierung, Trends und ausgewählte Projekte* verwiesen.

Schweizer Geschichtstage 2007

Die im März in Bern durchgeführten Ersten Geschichtstage waren sehr erfolgreich: Das Interesse war gross – auch seitens der Medien. Die nächsten Geschichtstage werden voraussichtlich 2010 in Basel stattfinden. Es wäre sicher überlegenswert, wenn der VSA und allenfalls auch die Archive Basel-Stadt und Basel-Land präsent sein könnten.

Website VSA: www.vsa-aas.org und www.aas-vsa.org

Webmaster: Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern

Substanzielle Ergänzungen gab es durch die Publikation von Produkten aus den verschiedenen Arbeitsgruppen. Dies wurde durch die Reaktionsgruppe betreut (D. Nerlich als Nachfolger von J. Gisler, dann wie bisher P. Ostinelli und M. Lischer). Der Informationsfluss aus den meisten Gremien blieb aber wie gewohnt eher zäh. Auf eine detaillierte Zugriffsstatistik sei hier verzichtet. Hohe Zahlen ergaben sich jeweils bei der Suche nach Archivadressen, bei den aktuellen Inhalten (Agenda und Pinboard), bei den Informationen zu Ausbildung / Weiterbildung sowie kurzfristig bei den Seiten zum Schweizerischen Archivtag 2007. Der technische Betrieb der Website gestaltete sich problemlos und ergab bis auf ein kleines Update auf eine neuere Version unseres Content Management Systems typo3 keinen Aufwand.

MAS AIS: Master of advanced studies in Archival and Information Science, Universität Bern

Der VSA ist im MAS AIS im Berichtsjahr folgendermassen vertreten gewesen:

Programmleitung: Andreas Kellerhals, Direktor BAR und ehemaliger Präsident VSA.

Vertretung der Archivseite im Beirat MAS AIS: Gregor Egloff (Präsident Beirat bis Herbst 2007, Vorstand VSA/Bildungsausschuss), Sylvie Béguelin (ab Herbst 2007, Vorstand VSA/Bildungsausschuss), Peter Hoppe (KLA), Peter Toebak (Vertreter der Modulleiter)

Modulleiter: u.a. Gilbert Coutaz (Archives cantonales vaudoises)

Bericht über die Arbeit der KOST (Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen; ein Gemeinschaftsunternehmen von Schweizer Archiven)

Drei Projekte standen in der Berichtsperiode im Zentrum der Arbeit der KOST. An erster Stelle zu erwähnen ist das Modellprojekt *Archivierung von Unterlagen aus Geschäftsverwaltungssystemen* (AUGev), das gemeinsam mit den Staatsarchiven von BS, ZG und SG durchgeführt wird. In einer ersten Phase standen bis im Herbst 2007 die Modellierung der Archivierungsprozesse und die Analyse der Anforderungen an die Schnittstellen im Zentrum. Die zweite Phase, die zurzeit fertig gestellt wird, fokussierte auf die Erarbeitung von funktionalen Prototypen für die Übernahmeschnittstellen aus den GEVER-Anwendungen ins digitale Archiv und ins Archivinformationssystem. Die Staatsarchive SG und ZG erarbeiteten eigene Prototypen. Damit liegen verschiedene Lösungsansätze vor, die als Ausgangspunkt für Vergleiche und weiterführende Arbeiten dienen können.

Die beiden weiteren Projekte erprobten neue Arbeitsformen und -strukturen. Mit dem *Katalog archivischer Dateiformate* (KaD) wurde in einem kleinen Projektteam und unter Mitarbeit der VSA-Arbeitsgruppen Normen&Standards und eArchiv ein Leitfaden für die Verwendung von Dateiformaten erarbeitet. Der KaD ist unter <http://www.kost-ceco.ch/wiki/whelp/KaD/> zugänglich und wurde gegen 80 Interessierten in einer Präsentation im BAR öffentlich vorgestellt. Die KOST wird auch in Zukunft Vorschläge für Standards und Richtlinien in ähnlicher Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen; sie erarbeitet dazu dieses Jahr ein standardisiertes Vorgehen.

Das *Kolloquium archivtaugliche Speicherinfrastruktur* versammelte in sieben Veranstaltungen im Herbst 2007 interessierte Mitglieder der KOST und internationale Experten zu Diskussionen über das mögliche Vorgehen der Archive für die sichere Speicherung ihrer digitalen Archivalien. Für zwei mögliche Szenarien wird die KOST bis im Herbst 2008 konkrete Offerten erarbeiten; geplant ist, für die Implementierung einer archivtauglichen Speicherinfrastruktur vom grossen Synergiepotential einer gemeinschaftlichen Lösung zu profitieren.

Ein neues Projekt schliesslich befasst sich mit der Rettung obsoleter Datenträger. Nach einer Bestandesaufnahme in den beteiligten Archiven sollen zwei mögliche Vorgehensweisen konzipiert und implementiert werden.

Weiterhin intensiv war der Austausch der KOST mit anderen Gremien. Zu erwähnen sind in dieser Hinsicht besonders der Ausschuss eArchiv des VSA und die Arbeitsgruppe *Standards für Metadaten, Transfer von Objekten in digitale Langzeitarchive und Objektzugriff* des deutschen nestor-Projekts, in denen die KOST vertreten ist. Wiederum nahm die KOST auch an der Jahrestagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen» teil. Die KOST-Mitarbeiter engagierten sich darüber hinaus in der archivischen Weiterbildung in der Schweiz als Referenten im VSA-Grundkurs und im Nachdiplomstudium Archiv- und Informationswissenschaft der Uni Bern.

ICA, European Regional Branch / Branche régionale européenne (EURBICA); Programme Commission (Priority Area 1: Advocacy and Promotion)

Vertreter: Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
(Leiter *Advocacy and Promotion*)

Die Aktivitäten von **EURBICA** konzentrierten sich neu auf vier Themenbereiche: Erstens, die Datenbank zum Archivrecht, zweitens, das Projekt zur Ausbildung der Ausbilder, drittens eine so genanntes Kompetenzmodell und viertens die ganze Thematik der elektronischen Archivierung. Betreffend der Rechtsdatenbank sind weitere Fortschritte zu verzeichnen, in dem die EU-Finanzierung gesichert ist, was jetzt eine professionelle Informatiklösung ermöglicht. In Kuala Lumpur wird eine erste Version mit konkreten Inhalten vorgestellt werden. Die Ausbildung der Ausbilder in Sachen Records Management macht ebenfalls Fortschritte, allerdings etwas langsamer als erhofft. Es bleibt immer noch der Wille, bis zum Kongress in Kuala Lumpur greifbare Resultate vorzulegen. Die Idee, ein europäisches Kompetenzmodell zu entwickeln ist ein Ergebnis der ICA-SPA-Konferenz von Madrid (Oktober 2007); allerdings erweist sich der Anspruch, ein einheitliches Modell zu entwickeln angesichts der archiv-kulturellen Vielfalt als äusserst schwierig, weshalb die Anstrengungen sich im Moment darauf konzentrieren, eine entsprechende Methodologie zu entwickeln. Es müsste jedoch möglich sein, wenigstens bestimmte Kern-Fachkompetenzen zu bestimmen, welche überall in Europa (und wohl auch darüber hinaus) für Archivarinnen und Archivare unabdingbar sind und bleiben werden. Der Teil der EURBICA-Webseite (www.eurbica.org), welcher der Thematik der elektronischen Archivierung gewidmet ist, wird noch zurückhaltend genutzt, obwohl der Nutzen eines vereinfachten Zugriffs auf Grundlagendokumente an sich unbestritten ist. Innerhalb der Leitung der Regionalvereinigung zeichnet sich wegen der geltenden Amtszeitbeschränkung ein Generationenwechsel ab; die Schweiz wird, als Organisatorin der nächsten und 8. Europäischen Archivkonferenz 2010 weiterhin in diesem Gremium vertreten sein.

Die **Programmkommission des ICA** befasste sich seit dem Kongress in Wien, 2004, mit der Erarbeitung eines Programms von Fachaktivitäten rund um die vier damals definierten inhaltlichen Schwerpunkte Interessenvertretung, eArchivierung, Katastrophenvorsorge und Konservierung, Aus- und Weiterbildung, namentlich um die Begutachtung und Förderungen von Projektvorschlägen, welche die Mitglieder des ICA einreichten (eine finanzielle Unterstützung war angesichts der schwierigen Verhältnisse aber praktisch durchwegs ausgeschlossen). Dieser basisorientierte Ansatz war nur teilweise er-

folgreich. Allein im Bereich Interessenvertretung wurden fast 50 Projekte – kleine und grosse, kurz und langdauernde, teure und billige, thematisch breite und enge, von einzelnen ArchivarInnen oder von Institutionen – eingereicht, der grösste Teil im ersten Jahr nach dem letzten Kongress. Mangels effektiv möglicher Unterstützung durch den ICA blieb diesem Ansatz etwas der Erfolg verwehrt, weil viele der eingereichten Projekte letztlich ohne (zumindest sichtbares) Ergebnis blieben. Vom Bereichs-Team wurden andere Projekte direkt vorangetrieben und zwar betreffend die Thematik Archive und Menschenrechte (u.a. erfolgreicher Auftritt vor dem UN-Menschenrechtsrat in Genf, 2007), andere rechtliche Fragen (Publikation), eine internationale Archivstatistik (Pilotprojekt im pazifischen Raum, Lead bei Neuseeland) sowie die Einrichtung eines Internationalen Archivtags (gescheitert). Das letzte Treffen der bisherigen Programmkommission fand im März 2008 in Paris statt und stand im Zeichen des Abschlusses der Arbeiten resp. der Geschäftsübergabe an den neuen designierten Vizepräsidenten für das Fach-Programm; die weitere Zusammensetzung einer künftigen Programmkommission ist im Moment noch offen.

ICA/SPA: Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique (SPA) du Conseil International des Archivistes (CIA)

Délégué: Didier Grange, Archives de la ville de Genève

L'événement le plus important de l'année écoulée a été la tenue du Premier congrès international consacré aux associations professionnelles qui s'est déroulé à Madrid du 18 au 20 octobre 2007. Ce congrès a réuni plus de 180 membres d'associations venus des cinq continents.

Lors de la dernière Assemblée générale de l'ICA (Québec, novembre 2007), les membres ont voté une résolution demandant à la SPA de préparer une proposition de Déclaration universelle sur les archives. Un groupe de travail a été créé pour préparer une proposition. Le texte final devrait être soumis à l'Assemblée générale de l'ICA, à Malte, en 2009.

Le Comité directeur de la Section s'est réuni à deux reprises pendant l'année écoulée, à Québec et à Mexico. Ses travaux ont porté principalement sur la définition des compétences, sur la mise en place de systèmes de certification et d'accréditation, sur le projet «archives solidaires» et la révision du système de cotisation des membres de la Section. Dans la perspective du Congrès international de Kuala Lumpur (2008), le comité a également préparé quatre conférences qui se tiendront pendant cet événement.

De nombreux documents et rapports préparés par la SPA ont été mis à disposition sur le site web de l'ICA. La SPA a également préparé trois bulletins d'information qui ont été envoyés à ses membres.

Le Comité directeur a évoqué la liste des projets qui pourrait être traités pendant les quatre prochaines années. La question de la promotion des «journées» ou «mois» des Archives, opérations auxquelles sont souvent liées des associations professionnelles, a été retenue. Le mentoring suscite également de l'intérêt. La rédaction d'un manuel

destiné aux nouveaux membres du Comité directeur et l'élaboration d'un questionnaire destiné aux associations ont également été évoqués. Mentionnons, pour terminer, la préparation de la prochaine conférence européenne qui se tiendra à Genève (2010), en collaboration avec les Archives Fédérales Suisses et la Branche européenne d'ICA, EURBICA.

Cristina Bianchi, Archives de la ville de Pully, représentera notre association au sein du comité directeur de la SPA entre 2008 et 2012.

ICA/CBPS: Committee on Best Practices and Standards

Delegierte: Bärbel Förster, Leiterin Archiv, Mediathek Tanz, Zürich

Ergebnisse der Arbeit 2006–2008 des ICA Committee on Best Practices and Standards (CBPS):

ICA-ISDF, International Standard for Describing Functions, first edition (www.ica.org/en/node/38665)

Norme internationale pour la description des fonctions, première édition (www.ica.org/fr/node/38666):

Entwurf 2006, Vernehmlassung 2007, Verabschiedung am Internationalen Archivkongress in Kuala Lumpur, Juli 2008

ICA-ISDIAH, International Standard for Describing Institutions with Archival Holdings, first edition (www.ica.org/en/node/38884)

Norme internationale pour la description des institutions conservant des archives, première édition (www.ica.org/fr/node/38885):

Entwurf 2006, Vernehmlassung 2007, Verabschiedung am Internationalen Archivkongress in Kuala Lumpur, Juli 2008

Neuer Webauftritt im Rahmen der Neugestaltung der Website des ICA (<http://www.ica.org/en/standards>, <http://www.ica.org/fr/normes>):

Der Webauftritt des CBPS innerhalb der ICA wurde nach folgenden Themen gegliedert:

- Welche Ziele verfolgt der ICA mit Standardisierung und Best Practice?
- Wie entsteht der Bedarf nach einem Standard?
- Wie wird ein Standard erarbeitet?
- Wie entsteht anerkannte Best Practice?

ICA/SAR, Section du CIA sur les archives d'architecture

Delegierter: Prof. Dr. Pierre Frey, EPFL, Les archives de la construction moderne. Lausanne

Pierre Frey hat seine Vertretung bei der ICA/SAR per 31.12.2007 niedergelegt.

ICA/SSG, provisorische Sektion für Siegelkunde des Internationalen Archivrats (Provisional Section on Sigillography)

Delegierter: Stefan Jäggi, Staatsarchiv Luzern

Der Vorstand der Provisorischen Sektion für Siegelkunde des Internationalen Archivrats traf sich vom 28.–30. Juni 2007 in Einsiedeln. Die Tagung konnte dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch das Amt für Kultur des Kantons Schwyz und des VSA durchgeführt werden; die Räumlichkeiten des Klosters Einsiedeln boten den passenden Rahmen für die Sitzungen. Abgeschlossen wurden die Arbeiten an einem Formular für die normierte Siegelbeschreibung und an einem ikonographischen Führer zur Beschreibung von Siegeln; letzterer sollte demnächst auf Französisch erscheinen. Weiter wurden Vorbereitungen für eine eigene Website der Sektion getroffen.

Eine Übersicht über alle aktuellen Adressen, die lieferbaren Publikationen und die Höhe der geltenden Mitgliederbeiträge findet sich auf der Homepage des VSA:

Pour la vue d'ensemble sur les adresses actuelles, les publications disponibles et les montants des cotisations des membres, veuillez consulter le site web de l'AAS à l'adresse suivante:

Per una panoramica aggiornata degli indirizzi, per l'elenco delle pubblicazioni disponibili e per l'ammontare delle quote sociali potete consultare il sito web dell'AAS al seguente indirizzo:

www.vsa-aas.org / www.aas-vsa.org

Publikationen des VSA zur Archivwissenschaft Ouvrages de l'AAS sur l'archivistique



Archivpraxis in der Schweiz / Pratiques archivistiques en Suisse

392 Seiten/pages,
gebunden/relié,
deutsch/français

Fr. 78.–



Unternehmensarchive – ein Kulturgut? Beiträge zur Arbeitstagung Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte

102 Seiten/pages,
broschiert/broché,
deutsch/français

Fr. 29.80



Archivbauten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1899–2009

264 Seiten/pages,
broschiert/broché,
deutsch/français/italiano

Fr. 68.–



Actualité archivistique suisse / Archivwissenschaft Schweiz aktuell

288 Seiten/pages,
broschiert/broché,
deutsch/français

Fr. 48.–

Bestellungen per E-Mail: order@hierundjetzt.ch; Preise inkl. MWST zuzüglich Versandkosten.
Die Werke sind auch im Buchhandel erhältlich.

Commandes par courriel: order@hierundjetzt.ch; Prix TVA comprise, frais d'envoi en sus.
Les ouvrages sont également en vente dans les librairies.

